



Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

*erstellt von: Vorstand
gespeichert/erstellt am: 27/06/2011 19:14*

Inhalt:

1	Vorwort	3
2	Rückblick: Arbeitsschwerpunkte 2010/11 der EBD	5
3	Politische Arbeitsschwerpunkte	7
3.1	Stärkung der europäischen Integration in Deutschland	7
3.1.1	Interessen Index Europa	7
3.2	Good Governance: Mitwirkung der Interessengruppen	7
3.2.1	Organisierte Zivilgesellschaft und Umsetzung des Art. 11 EUV	7
3.2.2	Kritische Begleitung der Verwaltungspartnerschaft	8
3.2.3	Initiative Transparente Zivilgesellschaft	9
3.3	Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau (EKEV)	9
3.3.1	EU-Briefings – Europäische Vorausschau	11
3.3.2	EU-De-Briefings – Die Bundesregierung unterrichtet Interessengruppen	12
3.3.3	EU-Analysen zu europäischen Gesetzesvorhaben.....	16
3.3.4	EP-Berichterstatter im Dialog.....	17
3.3.5	EU-Stammtisch Brüssel in Berlin	17
3.3.6	EBD-Umfrage	18
4	Aktivitäten und Projekte in Trägerschaft und Kooperation	18
4.1	College of Europe Brügge/Natolin	18
4.2	Europäischer Wettbewerb.....	20
4.3	Aktion Europa	21
4.4	PRINCE-Korrespondent Europäische Kommission	21
4.5	Train4EU: Weiterbildung für Kommunalbeamte in Südosteuropa	23
4.6	Ostseenetzwerk	24
5	Netzwerk der Europäischen Bewegung Deutschland	25
5.1	National: Mitgliedsorganisationen und institutionelle Partner.....	25
5.1.1	Projekt 200+ und 250+	25
5.1.2	EBD Exklusiv	25
5.2	International	26
5.2.1	Europäische Bewegung International (EMI)	26
5.2.2	Bilaterale Projekte.....	28

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

6	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	28
6.1	Pressearbeit	29
6.1.1	Stellungnahmen, Artikel und Interviews von Persönlichkeiten der EBD	29
6.1.2	Die EBD in den Medien	30
6.1.3	Journalisten-Akkreditierung für EU-(De-)Briefings der EBD	30
6.2	Öffentlichkeitsarbeit auf www.europaeische-bewegung.de	30
6.2.1	EU-Akteursmeldungen	31
6.2.2	Nachrichten der Mitgliedsorganisationen	31
6.3	Publikationsformate	32
6.3.1	EU-in-BRIEF	32
6.3.2	Netzwerk EBD Newsletter – deutsch und englisch	33
6.3.3	Kalender zur EU-Ratspräsidentschaft	33
6.3.4	Schaubilder zur EU-Koordinierung	33
6.4	Öffentlichkeitsarbeit im Web 2.0	34
6.5	Datenbank	34
7	Organisation	34
7.1	Mitgliederversammlung 2010	34
7.2	Vorstandsarbeit	36
7.3	Mitgliedsorganisationen	37
7.4	Regionale Zusammenarbeit – Landeskomitees	39
7.4.1	Dossiers zu den Landtagswahlen	40
7.4.2	Landeskomitees	40
7.5	EBD-Team	41
7.6	Finanzen	41
7.7	Zusammenarbeit mit der Europa-Union Deutschland	42

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

1 Vorwort

Zur EBD-Mitgliederversammlung 2010 hätte sich wohl niemand ausmalen können, was für ein Europa-bewegtes Jahr auf uns zukommen würde: Die Verschärfung der Euro-Krise, die zur ersten Änderung des Vertrags von Lissabon führte (allein im Februar/März 2011 hat die EBD zu drei Europäischen Räten in sechs Wochen EU-De-Briefings veranstaltet); daneben erforderten die umstrittenen Mediengesetze Ungarns, Fukushima, die Schengen-Krise und der Arabische Frühling eine schnelle politische Kursfindung. Nicht immer trugen die getroffenen Entscheidungen zur Vertrauensbildung in den europäischen Integrationsprozess bei. Gerade in politischen Krisenzeiten ist die organisierte Zivilgesellschaft als Multiplikator in die Gesellschaft und als (immer wieder auch kritischer) Partner der Politik gefordert.

Gemeinsam mit ihren 218 Mitgliedsorganisationen hat die EBD im vergangenen Jahr ihre Rolle als Mittlerorganisation des Auswärtigen Amtes in besonderem Maße ausgefüllt. Unter dem Titel „Good Governance“ wurde die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Regierung und Interessengruppen 2010 erstmals als Arbeitsschwerpunkt der EBD verankert und in vielfältiger Weise realisiert: Mit „EBD Exklusiv“ hat die EBD ein Veranstaltungsformat entwickelt, das den regelmäßigen Austausch der EBD-Mitglieder untereinander und mit der Verwaltung zu aktuellen europapolitischen Themen ermöglicht. Seit Sommer 2010 konnte die EBD außerdem letzte institutionelle und inhaltliche Lücken im Bereich „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“ schließen: Das Format „EP-Berichterstatte im Dialog“ von EBD und EP-Informationsbüro bringt seit 2011 Abgeordnete zu aktuellen Debatten aus der europäischen Bürgerkammer nach Berlin; außerdem wurde das Angebot an EU-De-Briefings um bislang unberücksichtigte Ratsformationen erweitert. Darüber hinaus hat die EBD im vergangenen Jahr die Diskussion zur partizipativen Demokratie in der deutschen Europapolitik auf Basis von Art. 11 EUV gefördert, u.a. mit einer Veröffentlichung in der online-Publikation EU-in-BRIEF, Veranstaltungen und einem eigenen Bereich auf der EBD-Website. 2011/12 sollen Rolle und europapolitische Interessen der organisierten Zivilgesellschaft in Deutschland noch stärker betont werden. Deshalb ist ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt der EBD für das kommende Jahr der „Interessen Index Europa“, eine Pulsmessung der europäischen Interessen und Themen der organisierten Zivilgesellschaft in Deutschland, die gemeinsam mit der Mitgliedsorganisation Hertie School of Governance in Form einer wissenschaftlichen Studie umgesetzt wird.

Auch die Verwaltung muss in Zeiten knapper Kassen und niedriger Zustimmungswerte Europa noch effizienter kommunizieren. Wie das gelingen kann, hat der EBD-Vorstand 2010/11 in mehreren Vorschlägen erörtert. Diesen Weg will die EBD 2011/12 mit eigenen Formaten und einem übergreifenden Monitoring der Aktivitäten in der europapolitischen Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland unterstützend begleiten.

Die EBD hat 2010/11 ihr nationales und internationales Netzwerk stetig ausbauen und vertiefen können – die beginnende Kooperation mit dem Informationsbüro des EP, enge und vertrauensvolle Koordinierungsrunden mit Kommissionsvertretung und Europaabteilung des Auswärtigen Amtes und nicht zuletzt 22 Neumitglieder seit Sommer 2010 belegen das eindrucksvoll. Im kommenden Jahr will die EBD die Vernetzung der organisierten Zivilgesellschaft mit ihren Dach- und Schwesterverbänden über die Grenzen Deutschlands hinaus abbilden und 250 Interessengruppen in Deutschland als Mitglieder führen. Ihre eigene Öffentlichkeitsarbeit hat die EBD 2010/11 insbesondere im Web 2.0 verstetigt und ihr Wissen um die Chancen der online-Kommunikation mit unterschiedlichen Instrumenten im Netzwerk verbreitet. Und das mit Erfolg: Wir freuen uns, dass jetzt auch das Auswärtige Amt tittert!

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

Wir möchten allen danken, die im vergangenen Jahr dazu beigetragen haben, im Netzwerk der EBD Europa zu bewegen – dem Auswärtigen Amt als unserem institutionellen Förderer, den Partnern aus Verwaltung und Botschaften in Berlin und nicht zuletzt dem stetig wachsenden Kreis der Mitgliedsorganisationen sowie dem EBD-Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Generalsekretariates. Wir freuen uns auf ein weiteres gemeinsames Jahr!

Dr. Dieter Spöri
Minister a.D.
Präsident

Bernd Hüttemann
Generalsekretär

2 Rückblick: Arbeitsschwerpunkte 2010/11 der EBD

Auszüge aus dem Beschluss der Mitgliederversammlung vom 21. Juni 2010

1. Stärkung der europäischen Integration in Deutschland

[...] Das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland hat in den vergangenen Jahren mit Erfolg a) der Veröffentlichung der Studie „Europäische Integration im vitalen Interesse Deutschlands“ und b) mit der Mitgliederkampagne zur Europawahl 2009 die Bedeutung der europäischen Integration für Deutschland sachlich und grundlegend positiv herausgestellt.

Das Netzwerk Europäische Bewegung sollte vor allem letztere Form der Verbündetenstrategie nutzen, um die positiven Erfahrungen wie auch die Potenziale der deutschen Interessengruppen für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Die Mitgliedsorganisationen sind die besten „Anwälte“, die mit Unterstützung der EBD für die positiven Auswirkungen der Integration kompetent werben können. Eine Neuauflage der Kosten-Nutzen-Studie sollte die positiven Argumente ausgewogen und kritisch vorbereiten.

2. Europäische Good Governance: Mitwirkung der Interessengruppen

2010/11 soll das Konzept „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“ erneut weiterentwickelt und reformiert werden. Vor allem die Stellung von Interessengruppen und der Zivilgesellschaft im Lissabon-Vertrag macht eine Neuformulierung des Konzeptes im Sinne eines „Good-Governance-Projektes“ nötig.

[...] Mehr denn je sind die klassischen Module EU-Briefings, EU-Analysen und EU-De-Briefings gefragt. Die überfällige Ausrichtung des EU-Fach-De-Briefings „Beschäftigung, Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz“ soll 2010 realisiert werden. Gleiches gilt für das EU-De-Briefing zur Ratsformation „Verkehr, Telekommunikation und Energie“, das zukünftig nicht nur den Verkehrsbereich abdecken soll. Die enge Zusammenarbeit mit den Botschaften Belgiens und Ungarn ist bereits aufgebaut.

[...] Die verstärkte Rolle des Europäischen Parlamentes muss ebenso berücksichtigt werden und sich in Berlin widerspiegeln. [...] Die vielversprechende Kooperation mit einigen deutschen Landesregierungen, insbesondere in Hessen, soll 2010/11 auf eine neue Grundlage gestellt werden. Das hessische Pilotprojekt, welches eine enge Einbindung der Interessenvertretung in das Regierungshandeln des Landes in europapolitischen Fragen umfasst, soll in einer zweiten Phase auch auf andere Länder übertragen werden.

3. Europapolitische Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit: Abstimmung, Arbeitsteilung und Zusammenarbeit zwischen Institutionen und Zivilgesellschaft

In den vergangenen Jahren fanden zahlreiche Konsultationsrunden zur europapolitischen Öffentlichkeitsarbeit statt. [...] Nach den Wahlen und Neubesetzungen vieler Partnerinstitutionen muss ein neuer Ansatz des partnerschaftlichen Zusammenwirkens gefunden werden.

Nach Rücksprache vor allem mit dem Auswärtigen Amt, der Europäischen Kommission, der Mitgliedsorganisation „Deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas“ sowie der AG Öffentlichkeitsarbeit der Europaministerkonferenz der Länder soll 2010/11 ein Arbeitsforum „Bildung/Information/Kommunikation“ gebildet werden, das allen Akteuren der Europapolitischen Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit offen stehen soll. Ausgangspunkt für die Analyse soll ein offenes Arbeitspapier sein, das möglichst umfassend die Initiativen und Programme der öffentlichen Institutionen und der Zivilgesellschaft zusammenfassen soll. In diese Form der offenen Koordinierung

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

sollen die Themen Europawahl 2014, die Reform des Europäischen Wettbewerbs an Schulen und die Internationalisierung der Bildungsarbeit eingebunden werden.

4. Allgemeine Zusammenarbeit mit Mitgliedsorganisationen

Seit Anfang 2009 wurde der Bereich „Europa-News der Mitgliedsorganisationen“ im Internet ausgebaut (tägliche europäische Nachrichten der Mitglieder). Diese Informationen sollen stärker in den Vergleich mit der allgemeinen europapolitischen Agenda einfließen. [...]

5. Allgemeine Zusammenarbeit mit institutionellen Partnern

Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt (Grundsatzreferat E01 der Europaabteilung) als europakoordinierendem Ministerium wird auch 2011 fortgeführt. [...] Mit der Vertretung der Europäischen Kommission sollte neben der Servicefunktion im Rahmen des Auftrags als PRINCE-Korrespondent der Bereich der europapolitischen Vorausschau weiter ausgebaut werden, um Mitgliedsorganisationen frühzeitig über Brüsseler Initiativen zu informieren. [...]

Es ist Ziel des Netzwerks EBD, zukünftig auch stärker mit dem Informationsbüro des Europäischen Parlamentes nachhaltig und integrativ zusammenzuarbeiten. Ähnliches trifft auf die Europaminister- und Kultusministerkonferenz der deutschen Länder zu.

6. Internationale Zusammenarbeit

[...] Die ersten guten Ansätze der Zusammenarbeit im Online-Bereich sollten 2010/11 ausgebaut werden. Zum einen soll EMI die Federführung in der gemeinsamen Servernutzung erhalten. Zum anderen soll der Austausch an europapolitischen Meldungen der internationalen Mitglieder gestärkt werden.

Das Netzwerk EBD wird in einem gemeinsamen Mentoring-Projekt die Neuausrichtung des italienischen Rates der Europäischen Bewegung unterstützen. Ferner startet ab Sommer 2010 ein EU-Trainingsprojekt für Vertreterinnen und Vertretern von kommunalen Mitarbeitern im Westbalkanraum, das zusammen mit der Europäischen Bewegung Serbien konzipiert und für das BMZ im Auftrag von InWent durchgeführt wird.

Hauptaugenmerk wird das Netzwerk EBD auf die Werbung und Einbindung von internationalen Organisationen in die EMI legen. Gemeinsam mit dem Vize-Präsidenten der EMI, Rainer Wieland, soll eine Matrix zum Abschluss gebracht werden, die die Verknüpfung der unterschiedlichen Mitgliedschaften auf internationaler und nationaler Ebene verdeutlichen soll. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Aufbauhilfe für ein Netzwerk Europäische Bewegung in Polen sein. Im Mai 2011 wird der Members Council in Belgrad, Ende 2011 wird die Federal Assembly in Warschau stattfinden.

Ferner sollen dem Brüsseler und den nationalen Büros Trainings- und Informationsmodule angeboten werden, die die Zusammenarbeit mit proeuropäischen Interessengruppen auf nationaler und supranationaler Ebene verbessern helfen soll. Im Prinzip sollen die „good governance“ Elemente des Lissabon-Vertrages und die guten Erfahrungen der EBD mit den Konsultations- und Debriefings internationalisiert werden. Hierzu bedarf es des intensiven Austausches.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Die Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks EBD werden auch in Zukunft in erster Linie das Internet, die Experten-Datenbank sowie ausgewählte Publikationen (insbesondere der monatlich erscheinende Newsletter) sein. Die im Frühjahr 2009 begonnene Veröffentlichung von Europa-

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

News der Mitgliedsorganisationen soll weiter systematisch ausgebaut werden, um den Netzwerkgedanken nach außen zu tragen.

Neben dem eigenen Internetsystem und der erfolgreichen Medienpartnerschaft mit EurActiv.de soll komplementär das Web 2.0 gestärkt werden (Facebook, Twitter, Wikipedia).

Die zugespitzte Pressearbeit ist in einem vielseitigen Netzwerk nur in Einzelfällen und dann vor allem durch den Präsidenten zu gewährleisten.

3 Politische Arbeitsschwerpunkte

3.1 Stärkung der europäischen Integration in Deutschland

3.1.1 Interessen Index Europa

Im vierten Jahr der Wirtschafts- und Finanzmarktkrisen ist eine Analyse der Interessen zivilgesellschaftlicher Akteure an Europa dringend notwendig. Die EU hat sich im Laufe der letzten Jahre stark verändert, und auch die offensichtlichen wie die verborgenen Vorteile für Deutschland erstrecken sich zum Teil auf neue Politik- und Wirtschaftsbereiche. Nicht zuletzt ist die Diskussion über Deutschlands Rolle in der EU seit der Wirtschafts- und Eurokrise virulent. Vor diesem Hintergrund hat die EBD mit der Konzeption des „Interessen Index Europa“ begonnen. Der Index soll als europäisches Pilotprojekt bisher für sich stehende Instrumente wie die Umfrage unter den EBD-Mitgliedsorganisationen oder die 2005/06 erstmals durchgeführte Studie „Die neue Europäische Union: im vitalen Interesse Deutschlands?“ unter einem strategischen Dach vereinen. Über die jährliche „Pulsmessung“ der europäisch interessierten organisierten Zivilgesellschaft in Deutschland (EBD Mitglieder und darüber hinaus) will die EBD die relevanten Themen und Positionen abbilden und gemeinsame Trends aufspüren.

Für die Erstellung des Interessen Index' Europa konnte die EBD ihre Mitgliedsorganisation **Hertie School of Governance** als wissenschaftlichen Partner gewinnen. Das Projekt soll von ca. 10-12 repräsentativen EBD-Mitgliedern als „Förderer“ bzw. „Premiumpartner“ finanziell getragen werden.

Die Zeitplanung sieht einen Start des Projektes im Herbst 2011 vor. Die erste öffentlichkeitswirksame Veröffentlichung des Interessen Index' Europa ist für 2012 geplant.

<http://www.europaeische-bewegung.de/publikationen/dossiers-studien/>

3.2 Good Governance: Mitwirkung der Interessengruppen

3.2.1 Organisierte Zivilgesellschaft und Umsetzung des Art. 11 EUV

Der Lissabon-Vertrag hat mit Artikel 11 den Interessengruppen in Europa einen legalen Rahmen verschafft, der von der Wissenschaft und der Politik bisher wenig beachtet wurde. Die EBD hat intensiv daran gearbeitet, dieses Thema in Praxis und Diskussion zu befördern. Im Einzelnen regelt Artikel 11 die partizipative Demokratie in folgenden Elementen:

- einen horizontalen zivilgesellschaftlichen Dialog (Abs. 1) und
- einen vertikalen zivilgesellschaftlichen Dialog (Abs. 2),
- die bereits bestehenden Konsultationspraktiken der Kommission (Abs. 3) sowie
- die neue Europäische Bürgerinitiative (Abs. 4).

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

Im Prinzip sieht der neue EU-Vertrag vor, dass alle EU-Organe verstärkt den Dialog mit Interessengruppen und den Bürgerinnen und Bürgern pflegen müssen.

Für die Europäische Bewegung Deutschland bedeutet dies eine klare Bestätigung der schon geübten Praxis, die organisierte Zivilgesellschaft auch in Deutschland besser in den europäischen Integrationsprozess einzubinden. Die EU-Analysen zu europäischen Gesetzesvorhaben, die gemeinsam mit der Vertretung der Europäischen Kommission durchgeführt werden, zählen ebenso dazu, wie die regelmäßige Unterrichtung der Bundesregierung zu Ergebnissen des Europäischen Rates und der (Minister-)Räte. Besonderen Wert legte die EBD auf die Einbindung des neuen starken Players Europäisches Parlament. Auch hier unterstützt die EBD praxisnahe Konsultation mit Vertretern von EU-Organen in der Bundesrepublik.

Die EBD hat sich ferner intensiv mit den politischen Auswirkungen des Art. 11 EUV beschäftigt. Die Veranstaltungsreihe EBD Exklusiv hat das Thema „Lobbying und Interessenvertretung im Zeichen des Lissabon-Vertrages“ ausführlich behandelt, mit anschließender Dokumentation in einer Ausgabe unseres Online-Formats EU-in-BRIEF. Die positiven Erfahrungen der EBD wurden auch im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss diskutiert (Gruppe III).

Am 23. Juni 2011 findet eine Konferenz der Freien Universität Berlin zum Thema „Zwischen Lobbyismus und Bürgerbeteiligung: Möglichkeiten zivilgesellschaftlicher Partizipation in Europa nach dem Vertrag von Lissabon“ mit Unterstützung durch das Netzwerk EBD statt. Weiterhin fordert die EBD bei der europapolitischen Informations- und Bildungsarbeit, dass auch hier die zivilgesellschaftlichen Akteure enger in Abstimmungs- und Evaluierungsprozesse eingebunden werden. Die EBD hat im Berichtszeitraum 2010/11 neben praktischen Maßnahmen auch die inhaltliche Diskussion zur partizipativen Demokratie in der deutschen Europapolitik gefördert.

<http://www.europaeische-bewegung.de/europa-politik/vertrag-von-lissabon/good-governance-artikel-11/>

3.2.2 Kritische Begleitung der Verwaltungspartnerschaft

Bereits im März 2010 hatte sich der Vorstand des Netzwerks EBD dafür ausgesprochen, die staatliche europapolitische Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland kritisch und konstruktiv zu evaluieren. Eine externe Evaluierung der Verwaltungspartnerschaft der „Aktion Europa“ hatte eine Reihe von Empfehlungen ausgesprochen, die seit langem vom Netzwerk EBD erkannt und benannt wurden. Dabei müsse, so der EBD-Vorstand, der Blick insbesondere auf die europäische Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung gerichtet werden, damit deren Mittel- und Projektvergabe transparenter und näher an der Zivilgesellschaft geschehe. Hierzu beschloss der Vorstand eine Stellungnahme und Handlungsempfehlungen vor allem zu den Ausschreibungsmodalitäten der „Aktion Europa“.

In Fortführung seiner kritischen Begleitung der Verwaltungspartnerschaft verabschiedete der Vorstand im Februar 2011 einen Sachstandsbericht, der keine wesentlichen Verbesserungen des Verwaltungshandelns hinsichtlich Transparenz der Mittelverwendung und Einbindung der Zivilgesellschaft feststellen konnte. Demnach stellt der Vorstand fest,

- dass die Verwaltungspartnerschaft mit der Drittelung der jährlichen Mittel in a) Maßnahmen mit Breitenwirkung, b) zivilgesellschaftliche Maßnahmen und c) Fortführung bestehender Maßnahmen keine besondere Einbeziehung und Aktivierung der Zivilgesellschaft verfolgt.
- dass nach wie vor allein das fachfremde Vergabereferat des BPA über die Bewilligung von Projekten entscheidet.
- dass er die Institutionen der Verwaltungspartnerschaft weiter in der Pflicht sieht, einen regelmäßigen Dialog zwischen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren zu führen, die

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

Zivilgesellschaft frühzeitig über geplante Aktivitäten zu unterrichten und ihre Expertise für die europapolitische Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen.

- dass die Verwaltungspartnerschaft und der Multilaterale Dialog (vormals: Trilaterale Treffen) mit der Zivilgesellschaft ein vom Netzwerk EBD aufgesetztes Wiki-System zur gegenseitigen Unterrichtung und Koordinierung einsetzen sollte.

3.2.3 Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Die EBD als großes Netzwerk der organisierten Zivilgesellschaft setzt sich seit Jahren für Transparenz in der deutschen Europapolitik ein. Deshalb unterstützt die EBD seit März 2011 die „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“. Zum Trägerkreis der Initiative gehören u.a. Transparency International Deutschland und der Deutsche Kulturrat, eine Mitgliedsorganisation im Netzwerk EBD. Ziel der Initiative ist es, dass die zivilgesellschaftlich aktiven Organisationen in Deutschland zehn grundlegende Informationen über Struktur, Aufgaben und Finanzierung transparent machen.

Die EBD hat diese Informationen auf ihrer Homepage öffentlich gemacht und möchte damit Vorbild für ihre Mitgliedsorganisationen und weitere zivilgesellschaftliche Akteure im Bereich Europakommunikation sein.

<http://www.europaeische-bewegung.de/ueber-uns/initiative-transparente-zivilgesellschaft>
<http://www.transparency.de/Nonprofit-Sektor.1612.0.html>

3.3 Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau (EKEV)

In den letzten Jahren wurden die Veranstaltungsformate **EU-Briefing**, **EU-Analyse** sowie **EU-De-Briefing** mit großem Erfolg etabliert. Dies hat entscheidend zu einer Verbesserung der Interessensvermittlung in der deutschen Europapolitik beigetragen. Seit 2010 werden die EU-Analysen und ausgewählte EU-Briefings im Rahmen des Auftrags als PRINCE-Korrespondent der Europäischen Kommission durchgeführt (siehe Kap. 4.2). Die **EBD-Halbjahresumfrage** wurde als weiteres Instrument der europapolitischen Vorausschau bis einschließlich zu Beginn der belgischen Ratspräsidentschaft durchgeführt; im Vorfeld der Mitgliederversammlung 2011 wird sie als EBD-Umfrage fortgesetzt. Damit konnte die Früherkennung von europapolitischen Themenkomplexen weiter verbessert und die Interessensvermittlung erleichtert werden.

Übersicht: EKEV-Veranstaltungen (21.06.2010 – 27.06.2011)

Datum	Art der Veranstaltung	Thema	Teilnehmerzahl
30.08.2010	EU-Briefing	Ratspräsidentschaft Belgien	200
23.11.2010	EU-Briefing	Arbeitsprogramm 2011 der Europäischen Kommission	130
24.11.2010	EU-Briefing	Intelligente Regulierung	50
12.01.2011	EU-Briefing	Ratspräsidentschaft Ungarn	250
28.01.2011	EU-Briefing	EU-Karriere – Auswahlverfahren 2011	170
09.02.2011	EU-Briefing	Europäische Plattform gegen Armut und soziale Ausgrenzung	55

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

21.06.2010	EU-De-Briefing	Europäischer Rat	200
17.09.2010	EU-De-Briefing	Europäischer Rat	150
01.11.2010	EU-De-Briefing	Europäischer Rat	150
20.12.2010	EU-De-Briefing	Europäischer Rat	55
07.02.2011	EU-De-Briefing	Europäischer Rat	135
14.03.2011	EU-De-Briefing	Europäischer Rat	150
28.03.2011	EU-De-Briefing	Europäischer Rat	140
27.06.2011	<i>EU-De-Briefing</i>	<i>Europäischer Rat</i>	
09.03.2011	EU-De-Briefing	Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz	65
22.11.2010	EU-De-Briefing	Bildung, Jugend, Kultur und Sport	35
23.05.2011	EU-De-Briefing	Bildung, Jugend, Kultur und Sport	50
08.12.2010	EU-De-Briefing	ECOFIN	60
10.11.2010	EU-De-Briefing	Justiz und Inneres	30
01.03.2011	EU-De-Briefing	Justiz und Inneres	55
18.04.2011	EU-De-Briefing	Justiz und Inneres	35
14.06.2011	EU-De-Briefing	Justiz und Inneres	40
28.09.2010	EU-De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei	40
01.12.2010	EU-De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei	60
22.03.2011	EU-De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei	45
25.06.2010	EU-De-Briefing	Verkehr	40
17.06.2011	EU-De-Briefing	Verkehr	60
11.11.2010	EU-De-Briefing	Umwelt (UN-Biodiversitätskonferenz Nagoya)	40
21.06.2011	EU-Analyse	Eine neue Energiestrategie für Europa 2011-2020	60
06.07.2010	EU-Analyse	Eine nachhaltige Zukunft für den Verkehr	85
30.09.2010	EU-Analyse	Angemessene, nachhaltige und sichere europäische Pensions- und Rentensysteme	70
13.12.2010	EU-Analyse	Für eine EU-Entwicklungspolitik mit größerer Wirkung	50
09.02.2011	EU-Analyse	Zukunft der Mehrwertsteuer	100

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

08.03.2011	EU-Analyse	Entwicklung einer gemeinsamen Strategie für die EU-Finanzierung von Forschung und Innovation	125
11.04.2011	EP-Berichterstatter im Dialog	Dr. Werner Langen MdEP: OTC-Derivate und Finanzmarktregulierung im Allgemeinen	80
20.06.2011	EP-Berichterstatter im Dialog	Reinhard Bütikofer MdEP: Eine wirksame Rohstoffstrategie für Europa	70

3.3.1 EU-Briefings – Europäische Vorausschau

Die EU-Briefings haben im zurückliegenden Jahr deutlich an Gewicht gewonnen. Nicht nur, dass das Netzwerk EBD dort seine Halbjahresumfrage unter seinen Mitgliedsorganisationen präsentiert und damit ein wichtiges Stimmungsbarometer in die Debatte um die Schwerpunkte der jeweiligen EU-Ratspräsidentschaften wirft. Auch die enge Zusammenarbeit mit den Botschaften der Ratspräsidentschaften fußt auf den EU-Briefings, wobei insbesondere mit der belgischen Botschaft eine Reihe weiterer Kooperationen zustande kamen.

Das Format dient darüber hinaus weiteren Feldern der EU-Vorausschau. So wurden 2010/11 im Auftrag der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland vier gut besuchte EU-Briefings durchgeführt: zur Vorstellung des Arbeitsprogramms der Europäischen Kommission 2011, zur Kommissionsmitteilung „Intelligente Regulierung“, zur Mitteilung „Europäische Plattform gegen Armut und soziale Ausgrenzung“ und in Vorausschau auf die Auswahlverfahren für EU-Beamte im Jahr 2011. Auch in Zukunft soll diese Ausrichtung auf die EU-Vorausschau verstetigt werden.

- **30. August 2010: EU-Briefing belgische Ratspräsidentschaft**

Hohe Resonanz zum EU-Briefing 2010/2 in der Belgischen Botschaft: Das Interesse an der Europäischen Politik war kurz nach der parlamentarischen Sommerpause in Berlin ungebrochen groß. Neben der Vorstellung des Arbeitsprogrammes der Belgischen Ratspräsidentschaft standen auch die Ergebnisse der EBD-Halbjahresumfrage 2/2010 auf der Agenda des EU-Briefings.

- **23. November 2010: EU-Briefing Arbeitsprogramm 2011 der Europäischen Kommission**

Mit welchen Initiativen die Europäische Kommission im kommenden Jahr den beginnenden Aufschwung auf eine breite Basis stellen will, diskutierten Repräsentanten der Europäischen Kommission, der Bundesregierung und rund 130 Interessensvertreter. Erstmals kommentierte mit Thomas Ossowski (Leiter der EU-Koordinierungsgruppe und EU-Beauftragter) ein Vertreter des Auswärtigen Amtes das Arbeitsprogramm aus Sicht der Bundesregierung. Veranstaltet hatte das Briefing das Netzwerk EBD im Auftrag der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin.

- **24. November 2010: EU-Briefing „Intelligente Regulierung: Bessere EU-Gesetze für Bürger und Unternehmen“**

Was sich hinter den Vorschlägen der am 8. Oktober 2010 veröffentlichten Mitteilung der Europäischen Kommission verbirgt und wie sie sich auf Rechtsetzungsverfahren in der EU auswirken, diskutierten Repräsentanten des Generalsekretariats der EU-Kommission mit rund 50 Interessensvertretern beim EU-Briefing im Europäischen Haus.

- **12. Januar 2011: EU-Briefing ungarische Ratspräsidentschaft**

Rekordkulisse für ein Präsidentschafts-Briefing der EBD: Vor mehr als 250 Vertretern von Interessengruppen, Institutionen und diplomatischem Corps stellte der ungarische Bot-

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

schafter József Czukor die Prioritäten der ungarischen Ratspräsidentschaft vor. Nach dem Aufbau neuer Institutionen und Mechanismen im „Jahr der Entscheidung“ 2010 setzt die ungarische Regierung während ihrer Ratspräsidentschaft vor allem auf Konsolidierung und auf Bürgernähe.

- **28. Januar 2011: EU-Briefing EU-Karriere – Neue Auswahlverfahren 2011**
Wie zukünftige EU-Beamte ausgewählt werden, welche Kompetenzen gefordert sind und was für ein Arbeitsumfeld die erfolgreiche Kandidaten erwartet, stellte der Direktor des Europäischen Amts für Personalauswahl (EPSO), David Bearfield, vor. Mehr als 170 potentielle Bewerber und Multiplikatoren nahmen am EU-Briefing von EBD und Kommissionsvertretung teil.
- **09. Februar 2011: EU-Briefing „Europäische Plattform gegen Armut und soziale Ausgrenzung“**
Im Mittelpunkt der Diskussion des EU-Briefings zur Mitteilung „Europäische Plattform gegen Armut und soziale Ausgrenzung: Ein europäischer Rahmen für den sozialen und territorialen Zusammenhalt“ mit Walter Wolf (Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration) und Holger Winkler (Europabeauftragter des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales) stand die Frage, welche Formen der Zusammenarbeit die neu eingeführte „Armutsplattform“ für die Mitgliedsstaaten bietet.

3.3.2 EU-De-Briefings – Die Bundesregierung unterrichtet Interessengruppen

Mit den EU-De-Briefings zu Tagungen der EU-Ministerräte und der Europäischen Räte hat die EBD in den letzten Jahren eine starke eigene Marke entwickelt und im politischen Berlin etabliert. Ob Europäische Räte oder Fachministertreffen: Die Teilnehmerzahlen steigen stetig an, und vor allem die inhaltliche Relevanz der EU-De-Briefings für die Interessengruppen wird von diesen deutlich zum Ausdruck gebracht. Das zeigt sich in der Treue der Teilnehmer/-innen sowie in ihrer aktiven Beteiligung. Ähnliche Bedeutung haben die EU-De-Briefings offensichtlich für die Vertreter/-innen der Bundes- und Landesministerien und des diplomatischen Corps in Berlin. Für sie sind die EU-De-Briefings zu festen Terminen im Kalender geworden und zu hilfreichen Seismographen für die europapolitische Stimmungslage der Interessengruppen in den jeweiligen Politikfeldern.

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

- **21. Juni 2010: EU-De-Briefing Europäischer Rat**
Nach einer Reihe von Krisengipfeln konnte sich der Europäische Rat im Juni 2010 wieder mit Strategien, Koordinierungen und Mitgliedsschaften beschäftigen. Im Zentrum der Diskussion und auch der Medienberichte standen die Maßnahmen zur Finanzmarktstabilität und damit einhergehend der Aufbau von „Systemen für Abgaben und Steuern für Finanzinstitute“. Nicht minder kontrovers wurden Fragen zur Stärkung der wirtschaftspolitischen Koordinierung besprochen.
- **25. Juni 2010: EU-De-Briefing Verkehr**
Mit Blick auf die Vulkanausbrüche der letzten Monate sollten im Luftverkehr zukünftig verbindliche Grenzwerte europaweit festgelegt werden, um das Risiko zu minimieren, Flugsicherheit zu gewährleisten und Wettbewerbsverzerrung zu verhindern, so eine zentrale Erkenntnis des EU-De-Briefings Verkehr in den Räumlichkeiten des Netzwerks EBD in Berlin.
- **17. September 2010: EU-De-Briefing Europäischer Rat**
Dominierendes Thema des Herbstgipfels war der verbale Streit zwischen der französischen Regierung und der EU-Kommission um die Ausweisung von Roma. Beim EU-De-Briefing des Netzwerks EBD kamen aber auch andere Themen zur Sprache, die den Europäischen Rat

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

beschäftigt hatten: Die Staats- und Regierungschefs diskutierten die Strategischen Partnerschaften nach Lissabon, um die Potentiale der Außenbeziehungen auszuschöpfen.

- **28. September 2010: EU-De-Briefing Landwirtschaft und Fischerei**

Zwei kontroverse Themen prägten sowohl die Beratungen der Landwirtschaftsminister als auch das EU-De-Briefing: Der Umgang mit gentechnisch veränderten Organismen (GVO) in der EU und die Zukunft der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach 2014. Über die Ergebnisse des Rates sowie des informellen Agrarministertreffens eine Woche zuvor informierten Dr. Dietrich Guth, Abteilungsleiter EU-Politik, Internationale Zusammenarbeit, Fischerei im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz – BMELV, und der Europabeauftragte des BMELV, Rolf Burbach.

- **01. November 2010: EU-De-Briefing Europäischer Rat**

Das „Gespenst des Lissabon-Vertrages ist pünktlich zu Halloween zurück“ titelte die Irish Times. Passend titelte Il Sole 24 Ore: „Ein Wunder deutscher Diplomatie“ und die die Süddeutsche Zeitung setzte einen drauf: „Hör auf Europas Supermutter!“ Viel sachlicher analysierte das EU-De-Briefing Europäischer Rat des Netzwerks EBD die wichtigen Beschlüsse zur Stabilität des Euro. Gastgeberin war die EBD-Mitgliedsorganisation Deutscher Sparkassen- und Giroverband.

- **10. November 2010: EU-De-Briefing Justiz und Inneres**

Angesichts immer neuer Terrorwarnungen hatte der EU-Ministerrat Inneres und Justiz im November 2010 eine besondere Brisanz. Bereits einen Tag später berichteten Thomas Binder, Leiter der Unterabteilung G II im Bundesministerium des Innern, sowie Dr. Jochen Hayungs und Inge Köster-Staples aus dem Bundesministerium der Justiz im EU-De-Briefing der EBD aus den Ratsdiskussionen. Die Erstkommentierung aus der Sicht der Kommission übernahm Gerald Roskogler.

- **11. November 2010: EU-De-Briefing Umwelt (UN-Biodiversitätskonferenz Nagoya)**

Flexibilität führt zum Erfolg, aber ein gemeinsames Protokoll ist noch kein Durchbruch beim Artenschutz: Beim EU-De-Briefing des Netzwerks EBD und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zur 10. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt unter dem Dach der Vereinten Nationen beleuchteten Regierungs- und Kommissionsvertreter mit rund 40 Vertretern verschiedenster Interessengruppen die wichtigsten der insgesamt 47 Beschlüsse der Biodiversitätskonferenz – und blickten gemeinsam auf die Herausforderungen bei der Umsetzung des „Nagoya-Protokolls“.

- **22. November 2010: EU-De-Briefing Bildung, Jugend, Kultur und Sport**

Eigentlich wurde erwartet, dass die Einführung eines Europäischen Kulturerbe-Siegels noch in diesem Jahr beschlossen werden kann. Nach dem Treffen der zuständigen Minister für Bildung, Jugend, Kultur und Sport ist nun aber klar, dass daraus wohl nichts wird. Darüber und zu weiteren Ergebnissen der Ratstagung, wie z.B. den Schlussfolgerungen zum Arbeitsplan Kultur 2011-14 oder zur Jugendarbeit, informierten die federführenden Bundesministerien beim EU-De-Briefing der EBD in der Hessischen Landesvertretung.

- **01. Dezember 2010: EU-De-Briefing Landwirtschaft und Fischerei**

Zum EU-De-Briefing Landwirtschaft und Fischerei der EBD brachte Rolf Burbach, Europabeauftragter des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz – BMELV nur wenige Ratsbeschlüsse mit. Im Zentrum des Ministertreffens stand vor allem ein erster Gedankenaustausch zur Mitteilung der Kommission für die „Gemeinsame Agrarpolitik 2020“.

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

- **08. Dezember 2010: EU-De-Briefing ECOFIN**
 Auf den Dezember-Rat Wirtschaft und Finanzen und auf das Treffen der Eurogruppe blickte das Netzwerk EBD gemeinsam mit dem Bundesfinanzministerium in einem EU-De-Briefing zurück. Bei der Analyse des EU-Abteilungsleiters im Bundesministerium der Finanzen, Dr. Thomas Steffen, wurden zwei Dinge deutlich: Nahezu alle politischen Diskussionen im Ministerrat kreisen um das Thema Schulden – und den Finanzministern der EU steht alles andere als eine besinnliche Weihnachtszeit bevor.
- **20. Dezember 2010: EU-De-Briefing Europäischer Rat**
 Nur ein Jahr nach Inkrafttreten des Lissabon-Vertrags ist die erste – kleine – Vertragsänderung zur Einführung eines Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) beschlossene Sache. Das ist zentrales Ergebnis des letzten Europäischen Rats des Jahres 2010, auf den das Netzwerk EBD gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, der Vertretung der Europäischen Kommission und mehr als 50 Repräsentanten der Interessengruppen in seinem EU-De-Briefing blickte.
- **07. Februar 2011: EU-De-Briefing Europäischer Rat**
 Vormittags debattierten sie die EU-Energiestrategie, mittags wurde der Euro gerettet, nachmittags das Thema Innovationen analysiert, und zwischendurch die Lage in Ägypten bewertet: Viel zu tun hatten die Staats- und Regierungschefs beim Europäischen Rat am 04.02.2011. Die Ergebnisse des ersten EU-Gipfels des Jahres bewertete das Netzwerk EBD gemeinsam mit Vertretern des Auswärtigen Amtes, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und der Europäischen Kommission bei seinem EU-De-Briefing.
- **01. März 2011: EU-De-Briefing Justiz und Inneres**
 Beim EU-De-Briefing zum Rat Justiz und Inneres stellten Inge Köster-Staples, Bundesministerium der Justiz, und Thomas Binder, Bundesministerium des Innern, die Hauptresultate des EU-Ratstreffens dar. Die Erstkommentierung übernahm Michael Vollprecht von der Europäischen Kommission. Im justizpolitischen Bereich berichteten die Vertreter von der Diskussion um den Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Angriffe auf Informationssysteme (Cybercrime). Das zweite Thema betraf die „Brüssel I“-Verordnung.
- **09. März 2011: EU-De-Briefing Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz**
 Die Umsetzung der Beschäftigungsleitlinien im Rahmen der Europastrategie 2020, der Pakt für Wettbewerbsfähigkeit sowie das Grünbuch zu den Rentensystemen waren die Diskussionsschwerpunkte des Ministerratstreffens, auf das das Netzwerk EBD gemeinsam mit Heinz Koller, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, und Gerald Roskogler, Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, zurückblickte. Erstmals beteiligte sich das Bundesministerium für Arbeit und Soziales an einem EU-De-Briefing.
- **14. März 2011: EU-De-Briefing Europäischer Rat**
 Die Staats- und Regierungschefs der Euro-Zone haben am 11. März mit dem neuen „Pakt für den Euro“ einen konkreten Fahrplan zu einer engen wirtschaftspolitischen Koordinierung beschlossen. Der vorweg tagende Europäische Rat hat sich hingegen nicht zu einem militärischen Eingreifen in Libyen durchringen können. Immerhin wird der Rücktritt von Oberst Gaddafi gefordert. Die katastrophale Lage in Japan hat nicht die Gipfeltreffen, sondern die Nachberichterstattung am folgenden Wochenende überschattet. In Brüssel spielte Japan keine Rolle.
- **22. März 2011: EU-De-Briefing Landwirtschaft und Fischerei**

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

Die EU-Landwirtschaftsminister wollen auch in Zukunft eine starke gemeinsame Agrarpolitik, streiten aber weiterhin über Details ihrer Ausgestaltung. Dies ist das zentrale Ergebnis der Ratssitzung Landwirtschaft und Fischerei, auf die das Netzwerk EBD gemeinsam mit Rolf Burbach, Referatsleiter und Europabeauftragter im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, und rund 30 Vertretern der Interessengruppen im Rahmen eines EU-De-Briefings blickte.

- **28. März 2011: EU-De-Briefing Europäischer Rat**

So einig waren sie sich selten: Ohne größeren Dissens beschlossen die 27 Staats- und Regierungschefs die Umsetzung des ab Juli 2013 geltenden Europäischen Stabilisierungsmechanismus (ESM), gestalteten den Euro-Plus-Pakt und besprachen am Rande die Lage in Nordafrika und in Japan. Entsprechend unisono bewerteten Bundesregierung und Europäische Kommission den Ausgang des Rates im EU-De-Briefing der EBD in den Räumen des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands als positiv und richtungsweisend.

- **18. April 2011: EU-De-Briefing Justiz und Inneres**

Nicht nur im Bundestag, sondern auch auf dem Ratstreffen der Minister für Justiz und Inneres wurde über eine gesetzliche Lösung im Kampf gegen die Kinderpornografie diskutiert. Das zweite dominierende Thema betraf die Lage in Nordafrika und damit verbunden den Umgang der EU mit den Flüchtlingen. Beim EU-De-Briefing Justiz und Inneres blickte die EBD gemeinsam mit Klaus Meyer-Cabri van Amelrode, Leiter der Stabsstelle EU-Koordination im Bundesministerium der Justiz, sowie Thomas Binder, Leiter der Unterabteilung G II EU- und Internationale Angelegenheiten im Bundesministerium des Innern, und 30 Interessierten auf die Ergebnisse des Treffens. Die Erst-Kommentierung übernahm Michael Vollprecht von der Vertretung der EU-Kommission in Deutschland.

- **23. Mai 2011: EU-De-Briefing Bildung, Jugend, Kultur und Sport**

Großes Podium bei der EBD: Zum ersten Mal nahmen alle am Rat Bildung, Jugend, Kultur und Sport beteiligten Bundesministerien an einem EU-De-Briefing teil. Vor rund 50 Vertretern von Interessengruppen und Verwaltung informierten das Auswärtige Amt, der Beauftragte für Kultur und Medien sowie die Bundesministerien für Bildung und Forschung, für Frauen, Senioren, Familie und Jugend und des Inneren über die Ergebnisse der Ratstagung. Im Zentrum der Diskussionen standen Weichenstellungen für künftige Großprojekte.

- **14. Juni 2011: EU-De-Briefing Justiz und Inneres**

Eine Verordnung für grenzüberschreitende Erbfälle, Zurückweisungsgründe im „Europäischen Ermittlungsverfahren“ sowie ein passender Name für an Frontex entsendete Grenzbeamte waren einige Diskussionsthemen beim EU-De-Briefing des Netzwerkes EBD zum Ratstreffen der Minister für Justiz und Inneres. Die innenpolitische Diskussion wurde von dem Thema Schengen beherrscht, wobei die Planungen Dänemarks zu neuen Kontrollen, in der Sitzung selbst keine Rolle spielte. Auch fiel keine Entscheidung zum Beitritt Rumäniens und Bulgariens zum Schengen-Raum.

- **17. Juni 2011: EU-De-Briefing Verkehr**

Nach fast einem Jahr Pause „de-briefte“ das Netzwerk EBD wieder gemeinsam mit Bundesregierung und Kommissionsvertretung zum EU-Verkehrsministerrat. Entsprechend groß war das Interesse: Rund 60 Vertreter von EBD-Mitgliedsorganisationen, Interessengruppen und Verwaltung diskutierten die Ratsergebnisse rund um den Richtlinienentwurf zur Eisenbahnliberalisierung, das Weißbuch Verkehr und die Schwerpunkte der polnischen Ratspräsidentschaft im Verkehrsbereich.

- **27. Juni 2011: EU-De-Briefing Europäischer Rat**

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

3.3.3 EU-Analysen zu europäischen Gesetzesvorhaben

EU-Analysen sind gezielte Hintergrundgespräche mit EU-Akteuren, Experten und Interessenvertretern zu ausgewählten Themen, die – seit Herbst 2010 – im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der Vertretung der Europäischen Kommission ausgewählt und geplant werden. So werden aktuelle Konsultationsverfahren der Europäischen Kommission auf nationaler Ebene diskutiert und Interessengruppen wie auch die Bundesregierung dabei unterstützt, eine Stellungnahme zu den Gesetzesinitiativen der Kommission zu erstellen. Dadurch soll die aktive Gestaltungsmöglichkeit von Europapolitik auf nationaler Ebene im Dialog zwischen Interessengruppen und Bundesregierung noch deutlicher hervorgehoben werden.

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

- **21. Juni 2010: EU-Analyse Mitteilung „Eine neue Energiestrategie für Europa 2011-2020“**
Am 7. Mai 2010 hat die Europäische Kommission eine Konsultation zu einer umfassenden Energie-Strategie 2011-2020 gestartet. Christine Berg, Referatsleiterin der Beobachtungsstelle Energie, Wirtschaftliche Analysen und Folgenabschätzung in der Generaldirektion Energie der Europäischen Kommission, stellte die zentralen Fragen der Konsultation und die kommenden Schritte im Rahmen einer EU-Analyse vor. Die Energie-Strategie 2011-2020 steht vor dem Hintergrund einer „Roadmap“ hin zu einer CO₂-armen Wirtschaft im Jahr 2050, die ebenfalls Anfang 2011 vorgelegt wurde.
- **06. Juli 2010: EU-Analyse Grünbuch „Eine nachhaltige Zukunft für den Verkehr“**
Mit dem Grünbuch zur zukünftigen Entwicklung des transeuropäischen Verkehrsnetzes startete die Europäische Kommission im Februar 2009 einen Evaluierungsprozess der TEN-T Policy. Auf Grundlage der damaligen Konsultation sowie der Arbeit von sechs Expertengruppen veröffentlichte die Kommission das Arbeitspapier „Konsultation über die zukünftige Politik für das transeuropäische Verkehrsnetz“, in dem sie eine neue Methodologie für die TEN-T Planung sowie Überlegungen zu finanziellen und nicht-finanziellen Instrumenten der TEN-T Implementierung entwickelt. Über den Inhalt des Arbeitspapiers informierte Gudrun Schulze von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Mobilität und Verkehr.
- **30. September 2010: EU-Analyse Grünbuch „Angemessene, nachhaltige und sichere europäische Pensions- und Rentensysteme“**
Gibt es eine Notwendigkeit für die EU-weite Koordinierung der Rentenpolitiken? Wenn ja, in welchen Politikbereichen? Diese Fragen stehen im Zentrum des im Juli 2010 veröffentlichten Grünbuchs, zu dem das Netzwerk EBD gemeinsam mit der Vertretung der Europäischen Kommission eine EU-Analyse für die deutschen Interessengruppen veranstaltete. Georg Fischer, Direktor Sozialschutz und soziale Eingliederung in der Generaldirektion Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit, stellte Hintergründe und Inhalte des Grünbuches vor und diskutierte mit ca. 70 Vertretern der Zivilgesellschaft.
- **13. Dezember 2010: EU-Analyse Grünbuch „Für eine EU-Entwicklungspolitik mit größerer Wirkung“**
Instabilität durch Terror, die Folgen der Wirtschaftskrise, Klimawandel und Zukunftsenergien als konkurrierende Betätigungsfelder, neue Entwicklungs-Akteure mit eigener Agenda: Die europäische Entwicklungspolitik steht fünf Jahre vor Ablauf der Frist zur Verwirklichung der UN-Millenniums-Entwicklungsziele vor vielen Herausforderungen. Was diese für eine Neuausrichtung der EU-Entwicklungspolitik bedeuten könnten, diskutierte das Netzwerk EBD am 13.12.2010 gemeinsam mit Repräsentanten der Europäischen Kommission, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und mehr als 50

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

Interessenvertretern bei seiner EU-Analyse zum Grünbuch „Für eine EU-Entwicklungspolitik mit größerer Wirkung“.

- **22. Februar 2011: EU-Analyse Grünbuch „Zukunft der Mehrwertsteuer“**
Die Zukunft der Mehrwertsteuer in der EU war Thema der EU-Analyse des Netzwerks EBD mit Alexander Wiedow, Direktor für indirekte Besteuerung und Steuerverwaltung in der Generaldirektion Steuern und Zollunion der Europäischen Kommission. Im Mittelpunkt der Pläne der EU-Kommission stand dabei die Frage, wie der neue ganzheitliche Ansatz, den die EU anstrebt, ausgestaltet werden soll.
- **08. März 2011: EU-Analyse Grünbuch „Entwicklung einer gemeinsamen Strategie für die EU-Finanzierung von Forschung und Innovation“**
Der Kampf um die schlauesten Köpfe der Welt – die EU und ihre Strategie zur Finanzierung von Forschung und Innovation waren das Thema der EU-Analyse. Zusammen mit Dr. András Siegler, Direktor in der Generaldirektion Forschung und Innovation der EU-Kommission, und Ministerialdirektor Dr. Walter Mönig, Leiter der Unterabteilung Europa im Bundesministerium für Bildung und Forschung, sowie 90 Interessenten blickte das Netzwerk EBD auf das Grünbuch „Entwicklung einer gemeinsamen Strategie für die EU-Finanzierung von Forschung und Innovation“.

3.3.4 EP-Berichterstatter im Dialog

Mit dem Veranstaltungsformat „EP-Berichterstatter im Dialog“ erfüllt das Netzwerk EBD gemeinsam mit dem Informationsbüro des Europäischen Parlamentes einen konkreten Auftrag aus der Mitgliederversammlung 2010. Diese hatte den Dialog mit der durch den Lissabon-Vertrag gestärkten EU-Gesetzgebungskammer Europäisches Parlament angeregt. Mit der Reihe, die in loser Folge Mitglieder des Europäischen Parlaments und Vertreter der organisierten Zivilgesellschaft zu aktuellen Gesetzesinitiativen zusammenbringt, kann das Netzwerk EBD nunmehr zu allen am Gesetzgebungsprozess beteiligten EU-Institutionen einen Informationsaustausch in Berlin anbieten.

2011 fanden die ersten beiden gut besuchten Veranstaltungen des neuen Formats statt:

- **11. April 2011: EP-Berichterstatter im Dialog: Dr. Werner Langen**
Vor mehr als 80 Vertretern von Institutionen und Interessengruppen berichtete Dr. Werner Langen MdEP über den aktuellen Verhandlungsstand zur Regulierung von außerbörslich gehandelten Derivaten im Europaparlament und mit dem Rat. Dort wartet in den kommenden Wochen noch viel Arbeit: Insgesamt 975 Änderungsanträge zum Verordnungsentwurf über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister hat Langen als Rapporteur zu prüfen.
- **20. Juni 2011: EP-Berichterstatter im Dialog: Reinhard Bütikofer**
Mit 60 Interessenvertretern aus Industrie und Umweltverbänden diskutierte Reinhard Bütikofer MdEP seinen Berichtsentwurf über eine wirksame Rohstoffstrategie für Europa. Besondere Bedeutung kommt bei der Rohstoffbeschaffung den High-Tech-Metallen „Seltene Erden“ zu. Am 30. Juni wird der Entwurf im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie beschlossen.

Bis zur Sommerpause sind zwei weitere Veranstaltungen der Reihe geplant.

3.3.5 EU-Stammtisch Brüssel in Berlin

Das Netzwerk EBD unterstützt seit vielen Jahren den „EU-Stammtisch – Brüssel in Berlin“, der von Klaus Willnow – einem ehemaligen Mitarbeiter des Brüsseler Siemens-Büros – mit betreut wird. Der informelle Stammtisch hat das Ziel, ehemalige Brüsseler EU-Praktiker aus Unternehmen, Verbän-

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

den oder Regierungsstellen, die jetzt in unterschiedlichen Positionen in der Bundeshauptstadt tätig sind, zum informellen Erfahrungsaustausch anzusprechen. Über 800 Beamte, Mitarbeiter in den verschiedensten Institutionen, Lobbyisten und Politiker in Berlin haben in der Vergangenheit längere Zeit in Brüssel gelebt und gearbeitet. Über die Jahre konnte das Netzwerk EBD eine Datenbank aufbauen, die diese ehemaligen Brüsselerinnen und Brüsseler erfasst. Neue Ex-Brüsseler in Berlin werden über ein eigenes Online-Portal regelmäßig ergänzt.

Der EU-Stammtisch Brüssel in Berlin fand in der Vergangenheit meist in einem zentral gelegenen Restaurant in Berlin-Mitte statt. Regelmäßig werden auch Brüsseler EU-Akteure als „Special Guests“ eingeladen.

Insgesamt wurde während der Berichtsperiode 2010/2011 zweimal zu einem EU-Stammtisch eingeladen, wobei der **EU-Stammtisch EXTRA Brüssel in Berlin** am 8. Juli 2010 eine Neuerung brachte, die in die Zukunft weist. Der damalige Botschafter des Königreichs Belgien, S.E. Mark Geleyn, hatte anlässlich des Beginns der belgischen EU-Ratspräsidentschaft zu „belgischen Pommes und belgischem Bier“ in die Botschaft des Königreichs Belgien in Berlin eingeladen. Mehr als 100 Teilnehmer kamen so zu einem Brüsseler Abend in Berlin zusammen. Anfang 2011 wurde mit dem neuen belgischen Botschafter Renier Nijskens eine Fortentwicklung des Formats in enger Kooperation mit der Botschaft und den belgischen Regionen und Gemeinschaften angeregt.

3.3.6 EBD-Umfrage

Die EBD ermittelt regelmäßig die europapolitischen Prioritäten und Erwartungen der Interessengruppen in Deutschland. Im Jahr 2011 wurde das bisherige System der Umfragen vor dem Beginn einer neuen Ratspräsidentschaft umgestellt: Die EBD ermittelt nunmehr im Vorfeld der Mitgliederversammlung das europapolitische Stimmungsbild von EU-Akteuren aus Interessengruppen und Verwaltung – auch und vor allem, um daraus Impulse für ihre europapolitischen Arbeitsschwerpunkte des kommenden Jahres 2011/12 zu ziehen.

Ähnlich wie die Umfrage zur belgischen Ratspräsidentschaft wurde auch die diesjährige EBD-Umfrage eng vom Medienpartner EurActiv.de begleitet und kommuniziert.

Die Ergebnisse der EBD-Umfrage wurden auf der Mai-Sitzung des Vorstands diskutiert und der EBD-Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011 vorgestellt.

<http://www.europaeische-bewegung.de/aktivitaeten-projekte/europa-kommunikation-europaeische-vorausschau/ebd-umfragen>

4 Aktivitäten und Projekte in Trägerschaft und Kooperation

4.1 College of Europe Brügge/Natolin

Seit seinem Bestehen führt die Europäische Bewegung Deutschland die Auswahl der jährlich rund 35 deutschen Studierenden am College of Europe durch. Dank der großzügigen **Unterstützung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)** sowie die Unterstützung des Landes Baden-Württemberg erhalten die Studierenden Stipendien, die in der Regel die Studiengebühren abdecken. Über die Vergabe der Studienplätze und Stipendien entscheidet eine ehrenamtliche Auswahlkommission aus Professoren des Colleges und deutscher Universitäten, Alumni, Vertretern der EBD und der stipendiengebenden Organisationen.

Das Interesse hoch ausgebildeter Studierender an einer exzellenten Fortsetzung ihrer Ausbildung am College of Europe ist ungebrochen. Für das **Studienjahr 2011/12** gingen 111 Bewerbungen

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

ein. Von diesen Bewerberinnen und Bewerbern wurden 60 Kandidaten ausgewählt, die am 31. März und 01. April 2011 vor der Auswahlkommission der Europäischen Bewegung Deutschland ihre fachlichen wie auch sozialen Kompetenzen unter Beweis stellen konnten. Am Ende konnten 37 einen Studienplatz bzw. ein Stipendium erhalten und werden im September ihr Studium in Brügge und Natolin beginnen. Die Auswahlkommission zum Studienjahr 2011/12 fand letztmals unter Leitung von Prof. Dr. Rudolf Hrbek statt. Um den beginnenden **Generationswechsel** stärker zu begleiten, beschloss der EBD-Vorstand auf seiner Sitzung am 29. November 2010 Kriterien für die Aufstellung des kommenden Vorsitzenden der Auswahlkommission und für die Zusammenstellung der weiteren Kommissionsmitglieder. Diese Vorschläge werden zur Auswahlkommission für das Studienjahr 2012/13 umgesetzt.

Die **33 deutschen Stipendiaten** des laufenden Studienjahres **2010/2011** stehen in ständigem Kontakt zum Netzwerk EBD. Darüber hinaus besucht das Netzwerk EBD sie einmal pro Studienjahr in Brügge bzw. Natolin. Im Zentrum dieser Treffen stehen allgemeine Fragen zum Studium, aber insbesondere auch Fragen des Berufseinstiegs.

Die **Alumni-Arbeit** wurde im Berichtszeitraum weiter intensiviert. So unterstützt das Büro des Netzwerks EBD ebenso bei der Pflege der Adressdatenbank wie auch bei der Organisation der Alumni-Stammtische, die in der Regel alle zwei Monate stattfinden. Auf Initiative von Alumni aus Frankfurt finden seit 2011 College-Stammtische im Rhein-Main-Gebiet statt, die die EBD logistisch unterstützt.

Am 29. Januar 2011 lud das Auswärtige Amt in Kooperation mit dem Netzwerk Europäische Bewegung und weiteren Partnern Studierende, Absolventen und andere Interessierte ein, sich auf der jährlichen **Informationsmesse „Karriere in internationalen Organisationen und EU-Institutionen“** über vielfältige Einstiegs- und Berufsmöglichkeiten in verschiedenen, namenhaften internationalen Organisationen zu informieren. Das Netzwerk EBD war hierbei mit einem Informationsstand zum College of Europe vertreten und beantwortete auch vielen interessierten Messebesuchern Fragen zu Studienmöglichkeiten am College, Zulassungskriterien und Bewerbungsverfahren sowie späteren Berufschancen nach dem Studium. Zudem berichteten die Alumni Dr. Nicolaus Heinen, Deutsche Bank Research, und Karoline Münz, Stellv. Generalsekretärin des Netzwerks EBD, über das Studium in Brügge und Natolin auf einer Informationsveranstaltung im Rahmen der Info-messe.

Um auch in Zukunft hoch ausgebildete deutsche Studierende an das College of Europe zu entsenden, wurden die **Werbemaßnahmen** weiter intensiviert, mit einem Fokus auf elektronische Medien und ein entsprechendes Werbelayout. Zusätzlich fanden im Berichtszeitraum drei Informationsabende in den Landesvertretungen von Hessen sowie Baden-Württemberg in Brüssel statt, an denen jeweils mehr als 100 interessierte deutsche Praktikanten aus Brüssel teilnahmen. Auch deutsche Stipendiaten und Alumni (darunter die Stellv. EBD-Generalsekretärin Karoline Münz) referierten erneut über ihren Aufenthalt am College und ihren weiteren Werdegang. Anfang Juli ist ein vierter Praktikantenabend unter Beteiligung der EBD geplant. Das Angebot, am College of Europe in Brügge und Natolin zu studieren, ist auch weiterhin für die **Medien** von Interesse. So konnten in einer Reihe von Online-Medien neben Werbemaßnahmen auch kurze Berichte über das Leben und Studieren am College of Europe platziert werden.

Seit März 2011 läuft erstmalig eine unabhängige **Evaluation** der Stipendienvergabe für das College of Europe, die die EBD in enger Zusammenarbeit mit dem BMBF durchführt. Die Evaluation soll den Einfluss des Colleges auf den Werdegang deutscher Alumni feststellen, Stärken und Schwächen des Colleges und des deutschen Stipendienprogramms in Erfahrung bringen und feststellen, mit welchen Argumenten das College of Europe künftig gegenüber deutschen Hochschulabsolventen beworben werden soll. Die Ergebnisse der Evaluation sollen bis zum Ende der Sommerpause feststehen.

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

4.2 Europäischer Wettbewerb

Das Zentrum für Europäische Bildung (ZEB), eine unselbständige Arbeitseinheit der Europäischen Bewegung Deutschland mit Sitz in Bonn, organisiert seit 1978 den **Europäischen Wettbewerb (EW)**, Informationen unter www.europaeischer-wettbewerb.de.

Das ZEB organisiert den Wettbewerb gemäß den Vorgaben des im Februar 2008 von der Amtschefs-konferenz der KMK eingesetzten Lenkungsausschusses (bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein sowie des BMBF und des Pädagogischen Austauschdienstes). Der Lenkungsausschuss ist für die inhaltliche und organisatorische Ausrichtung des Europäischen Wettbewerbs verantwortlich. Die Finanzierung der Geschäftsstelle tragen das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Auswärtige Amt (AA). Die Länder stellen Lehrkräfte für die Jurierung frei, stellen ggf. Geld- und Sachmittel bereit und unterstützen in unterschiedlicher Art und Weise die für die Durchführung des Wettbewerbs notwendigen spezifischen Strukturen in den Ländern.

Im Schuljahr 2010/11 bot der 58. Europäische Wettbewerb unter dem Motto „2011 – Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit“ in vier Modulen elf altersgemäße Themen an. Dabei war die Wahl ihrer Arbeitsmethoden den Teilnehmern freigestellt, zudem konnten Gruppen mit bis zu vier Schüler/innen gebildet werden. Insgesamt fertigten 67.175 Schülerinnen und Schüler an 986 Schulen Arbeiten an, von denen 25.729 ihre Beiträge zu den Landesjurs einreichten.

Die länderübergreifende Jury tagte in der letzten Märzwoche 2011 in Tutzing (Bayern). Unter den 613 vergebenen Preisen befanden sich wieder Einladungen zu internationalen Jugendseminaren sowie Preise des Bundestagspräsidenten, der Bundeskanzlerin und der Kultusministerkonferenz. Die Preise werden vielfach im Rahmen lokaler und regionaler Preisverleihungen, beginnend mit den Europatagen, überreicht.

Seit Ende 2010 präsentiert sich der Europäische Wettbewerb mit einem neuen Webauftritt im „corporate design“ des Netzwerks EBD. Die Einbindung von Europa- und EBD-Nachrichten stärkt den europäischen Bezug und stellt die Verbindung zum Netzwerk EBD als Träger des Wettbewerbs deutlich heraus. Die Seite präsentiert neben Informationen zu Struktur und Ablauf des Wettbewerbs und dem Hinweis auf Förderer und Kooperationspartner ausführlich die jeweils aktuelle Ausschreibung mit den Themen und Teilnahmebedingungen. Als Attraktion und Anregung zum Mitmachen werden prämierte Wettbewerbsbeiträge aus den Wettbewerbsrunden ab 2006 gezeigt. Seit Mai 2011 kommen die besten Arbeiten des 58. Europäischen Wettbewerbs 2011 hinzu.

Der Lenkungsausschuss für den Europäischen Wettbewerb tagte im Dezember 2010 und im März 2011. Er beschloss das Motto für den **59. Europäischen Wettbewerb 2012 „Europa: meine – deine – unsere Zukunft“** und leitete die Themenfindung für die neue Runde ein. Am 06. Juni 2011 hat ein weiteres Treffen mit den Länderreferenten aus den Kultusbehörden der Länder in Bonn stattgefunden.

Der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) geförderte **EU Internet Award 2010** wurde im Dezember 2010 abgeschlossen. Projektgruppen unterschiedlicher Schulen in drei europäischen Ländern präsentierten gemeinsam eine Webseite zum Thema „European Year for Combating Poverty and Social Exclusion“. Die Begutachtung der Projekte erfolgte in einem Online-Verfahren durch eine internationale Expertenjury. Die Jury zeichnete drei Projektgruppen mit Geldpreisen von je 1.200 € aus. Die Siegerprojekte wurden bis Ende 2010 auf der Webseite www.eu-internet-award.de gezeigt.

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

4.3 Aktion Europa

Das Netzwerk EBD war seit 2007 enger Partner der Aktion Europa, faktisch in tragender Funktion für zwei der von den Trägern so titulierten drei Säulen. So wurde 2007 und 2008 die Säule „Runder Tisch Europakommunikation“ gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt konzipiert und durchgeführt. Von 2008 bis Frühjahr 2011 wurde die Säule „Website aktion-europa.de“ unentgeltlich redaktionell betreut. Die Runden Tische wurden nach 2008 nicht fortgeführt und die Verantwortung für die Website wurde Ende 2010 mittels Ausschreibung an eine Werbeagentur übertragen.

Das Netzwerk EBD ist damit seit 2010 nicht mehr in die Aktion Europa eingebunden, die inzwischen nur noch aus der Verwaltungspartnerschaft besteht (s. auch Kapitel 3.2.2).

4.4 PRINCE-Korrespondent Europäische Kommission

Seit September 2007 hat das Netzwerk EBD seine Arbeit in diesem Bereich aufgenommen. Die Tätigkeit als **PRINCE-Korrespondent („Programme d'Information du Citoyen Européen“)** erteilt den Auftrag zur Unterrichtung der Bürgerinnen und Bürger über europapolitische Themen und zu deren Einbindung in aktuelle Debatten durch Projekte und Maßnahmen der europapolitischen Öffentlichkeitsarbeit.

Die im Auftrag der Vertretung der Europäischen Kommission durchgeführte Tätigkeit als PRINCE-Korrespondent umfasste im Berichtszeitraum neben Einzelmaßnahmen folgende Großprojekte:

- **EU-Analysen & EU-Briefings:** EU-Analysen vertiefen das Wissen zu aktuellen Fachthemen, vor allem zu Grünbüchern und Konsultationen der Europäischen Kommission, mit denen öffentliche Diskussionen zu geplanten EU-Politiken initiiert werden. Für die Vertretung der Europäischen Kommission führt das Netzwerk EBD außerdem EU-Briefings durch, deren Ziel es ist, im Sinne der politischen EU-Vorausschau frühzeitig die Prioritäten der Europäischen Kommission vorzustellen und zu diskutieren. Beide Veranstaltungsformate ergänzen andere EU-Briefings und EU-De-Briefings des Netzwerks EBD und werden in enger Kooperation mit der Vertretung der Europäischen Kommission und den jeweils federführenden Fachministerien umgesetzt. Im Berichtszeitraum wurden neun EU-Analysen bzw. EU-Briefings durchgeführt.

- 6. Juli 2010: EU-Analyse Arbeitspapier „Konsultation über die zukünftige Politik für das transeuropäische Verkehrsnetz“
- 30. September 2010: EU-Analyse Grünbuch „Angemessene, nachhaltige und sichere europäische Pensions- und Rentensysteme“
- 23. November 2010: EU-Briefing Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission 2011
- 24. November 2010: EU-Briefing Mitteilung „Intelligente Regulierung: Bessere EU-Gesetze für Bürger und Unternehmen“
- 13. Dezember 2010: EU-Analyse Grünbuch „Für eine EU-Entwicklungspolitik mit größerer Wirkung“
- 28. Januar 2011: EU-Briefing „EU-Karriere: Neue EU-Auswahlverfahren 2011“
- 9. Februar 2011: EU-Briefing Mitteilung „Europäische Plattform gegen Armut und soziale Ausgrenzung“
- 22. Februar 2011: EU-Analyse „Grünbuch zur Zukunft der Mehrwertsteuer – hin zu einem einfacheren, solideren und effizienteren Mehrwertsteuersystem“
- 8. März 2011: EU-Analyse Grünbuch „Entwicklung einer gemeinsamen Strategie für die EU-Finanzierung von Forschung und Innovation“

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

- **Informationskampagnen:** Gemeinsam mit den Radiosendern MDR JUMP und NDR N-JOY veranstaltet die Vertretung der Europäischen Kommission seit 2010 Schultouren in Mittel- bzw. Norddeutschland. Das Netzwerk EBD war im Rahmen seines Auftrags als PRINCE-Korrespondent in die Planung und Durchführung der JUMP-Tour 2010 und 2011 sowie der N-JOY-Tour 2011 eingebunden. Insgesamt wurden an 120 Schulen Aktionstage durchgeführt. Das Generalsekretariat war mitverantwortlich für die Konzeption, die Koordinierung mit den beteiligten Staatskanzleien und das Rahmenprogramm, das von Ministern, Abgeordneten, jungen Europäer und anderen Experten gestaltet wurde.

<http://www.europaeische-bewegung.de/aktivitaeten-projekte/prince-korrespondent/informationskampagnen/>

- **Presseportal „Europa vor Ort“:** Da Europapolitik zwar auf gemeinsame und grenzüberschreitende Lösungen für alle 500 Millionen EU-Bürger zielt, viele Maßnahmen und Regelungen aber auf regionaler Ebene ansetzen oder lokale Auswirkungen haben, entwickelte das Netzwerk EBD das Presseportal „Europa vor Ort“. Das Presseportal (presseportal.eu-kommission.de) nennt für jedes Bundesland Ansprechpartner, Zahlen zu geflossenen EU-Geldern und konkrete Beispiele für die Umsetzung und Bedeutung von Europapolitik. Es bereitet aktuelle Europathemen für die regionale und lokale Ebene in Dossiers auf. Vor allem Regional- und Lokaljournalisten bekommen so einen einfachen und schnellen Zugang zu den Themen der Europapolitik. Es sollte ihnen dadurch leichter fallen, Europa in ihrer Berichterstattung „herunter zu brechen“ und aufzuzeigen, wo und wie Europa die einzelnen Bürger konkret betrifft. Die Reaktionen vieler Journalisten sind ausgesprochen positiv.

Im Berichtszeitraum wurden neue Dossiers erstellt und das „Europa-Vor-Ort“ in den Bundesländern recherchiert und aktualisiert. Highlights waren außerdem das Themenspecial zum Europäischen Jahr 2011 und die Faktenchecks zur vermeintlichen Verwendung von EU-Geldern für den Bau des umstrittenen Bahnhofs Stuttgart 21 sowie zu den angeblichen Verboten von Salz im Brot und von Heilpflanzen.

Als komplementäres Angebot wurde Ende 2010 ein Twitter-Account eingerichtet, über den Meldungen des Presseportals und aktuelles europäisches Geschehen vor Ort zweitverwertet werden.

<http://www.europaeische-bewegung.de/aktivitaeten-projekte/prince-korrespondent/presseportal-europa-vor-ort/>

- **Europa in der Schule/Europa im Betrieb:** Die Entwicklungen und Entscheidungen, die auf europäischer Ebene getroffen werden sind für die junge Generation – per se Adressat von Zukunftsthemen – von großer Bedeutung: Was denken und erwarten sie von einem Europa der Zukunft? Wie kann die junge Generation überzeugt werden, diese mitzugestalten? Was ist ihre Vision von Europa? Um über Antworten zu diskutieren, besuchen Abgeordnete des Europäischen Parlaments und des Deutschen Bundestags Schulen und Ausbildungsbetriebe in ganz Deutschland, um mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und sie frühzeitig in die öffentliche Diskussion einzubeziehen. Ziel ist es, den Jugendlichen im persönlichen Gespräch mit engagierten Politikern die Idee eines starken und geeinten Europas nahe zu bringen und ihnen ein Forum für ihre Fragen zu bieten. Bei den Veranstaltungsreihen handelt es sich ausdrücklich nicht um eine Form von Partei- oder Wahlveranstaltung – sie sind konsequent überparteilich ausgerichtet.

Von Dezember 2007 bis Mai 2011 konnten bundesweit 63 Diskussionen durchgeführt werden. Das Interesse an den Veranstaltungsreihen ist bei Betrieben und Schulen sehr groß. Schulen nutzen das Angebot v.a. als Möglichkeit, den Schülern Gesprächspartner aus der Praxis anbieten zu können, um über das bereits erworbene theoretische EU-Wissen zu sprechen. Die Unternehmen begrüßen vor allem, dass sich die Chance zu einer grundle-

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

genden Information der Auszubildenden über berufsrelevante europäische Themen ergibt. Die Diskussionen mit den Europaabgeordneten kompensieren damit Defizite der beruflichen Ausbildung. Selbst bei stark von europäischer Gesetzgebung betroffenen Berufen vermitteln die Berufsschulen meist kein EU-Wissen.

- **Onlineportal „EU-Klick“:** Über den Online-Veranstaltungskalender www.eu-klick.de können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger über aktuelle Veranstaltungen in den Bundesländern zu EU-bezogenen Themen informieren. Laufend werden neue Termine der Kommissionsvertretungen, zumeist in Kooperation mit weiteren Organisationen, eingestellt. Interessierte können sich die Veranstaltungen nach Bundesland, Format oder Themenschwerpunkt geordnet anzeigen lassen.

4.5 Train4EU: Weiterbildung für Kommunalbeamte in Südosteuropa

Im Zeitraum Juli bis Dezember 2010 hat das Netzwerk EBD ein EU-Weiterbildungsprogramm in Südosteuropa im Auftrag der Internationalen Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (InWent) durchgeführt. Finanziert wurde das Programm vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ).

Unter dem Titel Train4EU wurden mit Unterstützung regionaler Partnerorganisationen wie dem Network of Associations of Local Authorities in South-East Europe (NALAS) 25 Mitarbeiter aus südosteuropäischen Regional- und Kommunalverbänden bzw. lokaler Administrationen weitergebildet.

Das zentrale Ziel des geförderten Projektes war die Qualifizierung der Teilnehmer zu Experten für EU-relevante Themen:

- Bedeutung der Europäischen Integration für lokale und regionale Akteure
- Lobbying und Netzwerken für lokale und regionale Interessen
- Antragstellung und Umsetzung EU-geförderter Projekte
- grenzüberschreitende Zusammenarbeit
- Methoden und Fertigkeiten des Wissenstransfers

Hierfür wurden drei Seminarwochen mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen organisiert:

- 26. bis 31. August 2010 in Skopje (Mazedonien)
- 15. bis 21. Oktober 2010 in Brüssel (Belgien)
- 25. November bis 2. Dezember 2010 in Belgrad (Serbien)

Für die Workshops konnten eine Reihe erfahrener Experten engagiert werden. Als besonders erfolgreich erwies sich die Entscheidung, auch Experten aus der Region Südosteuropa in das Programm zu integrieren.

Neben der klassischen Wissensvermittlung in den genannten Themenbereichen sollte das Projekt auch dafür sorgen, dass die Teilnehmer für sie potentiell wichtige Institutionen und Akteure in der EU persönlich kennenlernen. In diesem Zusammenhang erwies sich der Workshop in Brüssel als sehr wichtig: Hier konnten die Teilnehmer mit mehr als 25 Experten z.B. aus EU-Kommission, Ausschuss der Regionen oder dem Rat der Gemeinden und Regionen Europas direkt in Kontakt treten.

Zum Abschluss wurden die Teilnehmer mündlich und schriftlich zu den Workshop-Themen geprüft. Für das erfolgreiche Bestehen wurde ihnen feierlich ein Zertifikat überreicht.

Das Netzwerk EBD hat das gesamte Projekt gemeinsam mit der Europäischen Bewegung Serbien konzipiert; das Belgrader Büro hat die EBD auch in Fragen der Organisation und Durchführung tatkräftig unterstützt. Der Workshop in Brüssel wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Büro der

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

Europäischen Bewegung International sowie Mitgliedsorganisationen in Brüssel geplant und durchgeführt. Damit hatte das Projekt neben seinen finanziellen Aspekten auch eine große Bedeutung für die stärkere Kooperation zwischen den Europäischen Bewegungen in Europa.

<http://www.europaeische-bewegung.de/aktivitaeten-projekte/train4eu/>

4.6 Ostseenetzwerk

Das Ostseenetzwerk basiert auf der Idee, die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern und zu grenzübergreifenden Themen in der EU-Makroregion zu stärken. Gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt und der Handelskammer Hamburg initiierte die EBD deshalb ein Ostsee-Partnerschaftsnetzwerk, um das Interesse der deutschen Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft am Ostseeraum wiederaufleben zu lassen. Ziel war es, die Bedeutung des Ostseeraumes in der deutschen und europäischen Politik stärker bewusst und nachhaltig präsent zu machen.

Dass diese Ziele durch ein engeres Zusammenrücken, eine engere Zusammenarbeit der Länder im Ostseeraum sowie einem europaweit höherem Interesse an dieser Region besser erreichbar würden, war unstrittig. Daher wurde vom Partnerschaftsnetzwerk die **makroökonomische Studie „Zukunft Ostseeraum: Potenziale und Herausforderungen“** beim EBD-Mitglied Hamburger WeltWirtschaftsinstitut in Auftrag gegeben, mit der der deutsche Vorsitz im Ostseerat 2011 inhaltlich vorbereitet werden sollte. Zwei Vorstandsmitglieder der EBD und zwei Vertreter von Europäischen Bewegungen aus Finnland und Lettland ergänzten die Forschungsergebnisse in Namensbeiträgen aus persönlicher Perspektive.

Zur Diskussion und Vertiefung der Studienergebnisse organisierte die EBD mit ihren Partnern Veranstaltungen in enger Kooperation mit den Botschaften von vier Ostseeanrainern. Neben den Autoren der Studie und Vertretern der Netzwerkinitiatoren wurden zudem Vertreter aus den Ministerien der jeweiligen Anrainerstaaten als Podiumsgäste begrüßt.

- „Zukunft Ostseeraum“ wurde am **3. März 2011** Gegenwart: Im Fellehus der Nordischen Botschaften informierten sich mehr als 100 Interessierte über die Studieninhalte im Bereich Innovation. Potenziale lägen insbesondere im Bereich der regenerativen Energiequellen. Außerdem müsse Russland stärker eingebunden werden, was die Erwartungen an den deutschen Vorsitz noch einmal verdeutlichte.
- Am **14. April 2011** beleuchtete das Ostsee-Netzwerk das Studienkapitel „Handel im Mare Balticum“. Die Formel „Unterschiede bringen Wettbewerb bringt Innovation bringt Handel bringt Wachstum“ zeigte, warum die neun Ostseeanrainer seit Jahrhunderten mit Erfolg wirtschaftlich eng verflochten sind. Welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, um die Herausforderungen Wirtschaftskrise und demografischen Wandel zu meistern, erläuterte das Podium unter Einbeziehung der lettischen Perspektive.
- Zum 1. Mai 2011 hat Deutschland als letztes Land seinen Arbeitsmarkt für Bürger der 2004 beigetretenen EU-Mitgliedsstaaten geöffnet. Führt die Arbeitnehmerfreizügigkeit zu einem Anstieg der Einwanderer in Deutschland? Und was sind mögliche Anreize für einen polnischen Arbeitnehmer, nach Deutschland zu kommen? Diese Fragen diskutierten Vertreter von Interessengruppen und Verwaltung unter dem Dach des Ostsee-Netzwerkes am **30. Mai 2011**. Gast des Abends war Prof. Dr. Józef Olszyński, Vorstandsvorsitzender der polnischen Agentur für Auslandsinvestitionen.
- Eine Podiumsveranstaltung zur Staffelübernahme der deutschen Präsidentschaft im Ostseerat mit Staatsminister Werner Hoyer ist für den **27. Juni 2011** im Anschluss an die EBD-Mitgliederversammlung im Auswärtigen Amt geplant.

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

Eine Veranstaltung zum Studienkapitel „Städte im Ostseeraum“ in Kooperation mit der russischen Botschaft ist kurz nach der Sommerpause geplant.

Das sich im Zuge der HWWI-Studie konstituierende Ostsee-Netzwerk gab institutionellen Förderern und Unterstützern, Partnern sowie Initiatoren in internen Netzwerk-Veranstaltungen und über die **Projekt-Website** eine breite Plattform, um Informationen und Interessen optimal auszutauschen.

<http://www.europaeische-bewegung.de/aktivitaeten-projekte/ostsee-netzwerk/>

5 Netzwerk der Europäischen Bewegung Deutschland

5.1 National: Mitgliedsorganisationen und institutionelle Partner

5.1.1 Projekt 200+ und 250+

Auch wenn die EBD in den letzten Jahren stetig gewachsen ist, wird sich die Organisation weiter bemühen, das Netzwerk von Mitgliedsorganisationen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Sektoren zu erweitern. Das Generalsekretariat hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, die Zahl der Mitgliedsorganisationen bis Ende 2011 auf 250+x zu steigern. Schwerpunktmäßig sollen repräsentative und bereichs- bzw. branchenrelevante Organisationen angesprochen werden (vgl. auch Papier „Die EBD und ihre Mitglieder – Charakter, Aufbau und Ausbau des Mitgliedernetzwerks“ vom 26.03.2011).

Dieses Ziel soll u.a. durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- a) persönliche Ansprache durch den Generalsekretär
- b) Verbesserung bisheriger Kommunikationsmittel zur Mitgliederwerbung
 - Überarbeitung des Mitgliedschaftsantrags
 - Überarbeitung des Mitgliederbereichs auf der EBD-Webseite
 - Produktion und Neuordnung von Informationsmaterialien
- c) Recherche neuer Organisationen

Ein detaillierter Projektplan mit Einzelmaßnahmen wurde durch das Generalsekretariat erarbeitet und dient für das weitere Vorgehen als Grundlage.

<http://www.europaeische-bewegung.de/mitglieder/>

5.1.2 EBD Exklusiv

EBD Exklusiv bringt seit Herbst 2010 in unregelmäßiger Folge ausschließlich Vertreter der Mitgliedsorganisationen und institutionelle Partner zu aktuellen europäischen Themen zusammen. Ihnen bietet das Format zwischen den turnusmäßigen Gremien Vorstand und Mitgliederversammlung die Möglichkeit zu einem stetigeren und häufigeren Austausch.

Bislang fanden fünf Veranstaltungen im Rahmen von EBD Exklusiv statt:

- **7. Oktober 2010: Hintergrundgespräch mit Franciskus van Daele**
Gelungene Premiere von „EBD Exklusiv“ mit Franciskus van Daele: Vor mehr als 60 Gästen von Mitgliedsorganisationen und institutionellen Partnern des Netzwerks Europäische Bewegung Deutschland (EBD) berichtete der Kabinettschef und Chefstrategie des Präsidenten des

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

Europäischen Rates im Hintergrundgespräch vom Aufbau und der strategischen Ausrichtung des neuen EU-Organs.

- **16. November 2010: „Lobbying und Interessenvertretung im Zeichen des Lissabon-Vertrages“**

Der Artikel 11 des Lissabon-Vertrags stand im Zentrum der zweiten Veranstaltung von „EBD Exklusiv“: Rund 40 Gäste von Mitgliedsorganisationen und institutionellen Partnern des Netzwerks Europäische Bewegung Deutschland (EBD) beleuchteten gestern gemeinsam die Rolle von Lobbyismus und Interessenvertretung im Vertragstext und in der Praxis.

- **25. Januar 2011: „EU-Koordinierung der Bundesregierung“**

Hinter die Kulissen der europapolitischen Koordinierung der Bundesregierung blickte die EBD gemeinsam mit den EU-Koordinierern von Auswärtigem Amt und Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. Auf Basis ihrer Einblicke diskutierten mehr als 50 Vertreter von Mitgliedsorganisationen und institutionellen Partnern kontrovers über die bundesdeutsche EU-Koordinierung „zwischen Kompetenz und Komplexität“.

- **12. April 2011: „Europapolitische Kommunikation im Web 2.0“**

Das Web 2.0 ist kein kurzlebiger Trend, soviel war den 35 Teilnehmern von „EBD Exklusiv“ bereits klar. Wie relevant jedoch die Social Media auch für die europapolitische Kommunikation in Deutschland geworden sind und welche sinnvolle Kommunikationsinstrumente das Web 2.0 gerade Interessengruppen und Institutionen bietet, das überraschte selbst eingefleischte Onliner.

- **24. Mai 2011: „EU-Haushalt, MFR und deutsche Interessen“**

EBD Exklusiv brachte einen Monat vor Veröffentlichung der Kommissionsmitteilung Licht in den EU-Haushalt. In einem Hintergrundformat diskutieren die deutschen Interessengruppen mit Vertretern der EU-Mitgliedstaaten und der EBD-Vizepräsidentin und ehemaligen EU-Haushaltskommissarin Dr. Michaele Schreyer.

<http://www.europaeische-bewegung.de/aktivitaeten-projekte/ebd-exklusiv/>

5.2 International

5.2.1 Europäische Bewegung International (EMI)

Das Netzwerk EBD ist der „deutsche Rat“ der internationalen Europäischen Bewegung. Seine Ursprünge liegen unmittelbar in der Nachkriegszeit. Die Europäische Bewegung International besteht heute aus über 40 nationalen Räten und mehr als 30 internationalen Mitgliedsorganisationen. Gemeinsam versuchen sie, als europaweites Netzwerk die europäische Integration auf unterschiedlichen Feldern zu fördern. Das Netzwerk EBD zahlt den höchsten Mitgliedsbeitrag aller Mitgliedsorganisationen an die internationale Ebene (14.420 EUR). Diese Mittel dienen vor allem der Arbeit des Brüsseler Büros, das seinen Tätigkeitsschwerpunkt bei der Kampagnen- und Projektarbeit sieht.

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Schwerpunktprojekte der EMI statt:

- Die Chancen des neuen Lissabon-Vertrages im Hinblick auf den zivilgesellschaftlichen Dialog im Mehrebenensystem Europäische Union waren zentrales Thema des **EMI-Vorstands** im Oktober 2010. Die EBD-Mitgliederversammlung hatte bereits im Juni 2010 eine intensivere Debatte zum neuen Art. 11 EUV angeregt. Der EMI-Vorstand begrüßte dazu ein Hintergrundpapier, das EBD, EB Lettland und EMI-Generalsekretär Diogo Pinto ausgearbeitet hatten. Ziel ist die konkrete Umsetzung der Vorgaben des Art. 11 und damit eine Verbesserung des Dialogs der EU-Akteure. Die Umsetzung des Arbeitsplans 2010/11, die externe und interne Kommunikation, die Zusammenarbeit Vorstand/Generalsekretär, Mitglieder-

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

werbung und Finanzen waren die organisatorischen Schwerpunkte der Vorstandssitzung der EMI.

- "Combating poverty and social exclusion during the economic crisis and beyond: A multi-level governance approach" lautete das Thema der **EMI-Konferenz** am 15.-16. Oktober 2010 in Lissabon. Die Konferenz brachte Akteure der Zivilgesellschaft und aus nationalen und europäischen Institutionen sowie Experten, erfahrene Praktiker und Entscheidungsträger zusammen. Mit Hinblick auf die EU-2020 Strategie und im Zusammenhang mit dem europäischen Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung diskutierten Persönlichkeiten über die Herausforderungen nach der Wirtschafts- und Finanzkrise und betonten die Notwendigkeit eines flexiblen und mehrstufigen Regierens, um Mittel zur Armutsbekämpfung zu finden.
- Zehn Monate leisteten sie im Tandem Aufbauarbeit, Anfang Dezember 2010 stellten insgesamt zwölf Europäische Bewegungen die Ergebnisse und Learnings aus dem gemeinsamen **Mentoring-Projekt** unter dem Dach der EMI im Rahmen einer Abschlusskonferenz in Brüssel vor. Im Rahmen des Projektes hatte je eine etablierte Europäische Bewegung als Mentor eine Schwesterorganisation beim Ausbau von Strukturen, Mitgliedschaft und Projekten unterstützt. Das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland (EBD) und sein italienischen Partner CIME (Consiglio Italiano del Movimento Europeo) hatten gemeinsam den Aufbau einer Kooperation zwischen Interessengruppen, der Regierung und der Europäischen Kommission nach deutschem Vorbild vorangetrieben und Organisations- und Mitgliederstrukturen verbessert.
- Eine außerordentliche Federal Assembly im Dezember 2010 sollte eine **Satzungsänderung der EMI** amtlich machen: Analog zu der im Sommer 2010 verabschiedeten EBD-Satzung sollte es auch dem EMI-Vorstand möglich sein, Neumitglieder zwischen den jährlichen Sitzungen der Vollversammlung als „assoziierte Mitglieder“ aufzunehmen. Aufgrund des europaweiten Wintereinbruchs blieben einige Delegierte dem Treffen fern; für die Satzungsänderung wurde daher nicht das gewünschte Quorum erreicht. Die Änderung soll damit im Rahmen der nächsten Federal Assembly im Dezember 2011 wirksam werden.
- Am 11. und 12. Februar 2011 trafen sich mehr als 300 Delegierte der Zivilgesellschaft, Entscheidungsträger und Experten auf dem **EMI-Kongress in Istanbul** zum Thema: „Civil Society Organizations challenge public authorities: From political commitment to active dialogue“. EMI begrüßt den Prozess des zivilgesellschaftlichen Engagements der Beitrittskandidaten. Insbesondere die Türkei könne sich auf eine engagierte und erfolgreiche Entwicklung der aktiven Zivilgesellschaft stützen. EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann moderierte ein Panel zum Thema Interessengruppen und deren Rolle als Wächter in politischen Prozessen.
- Die EMI unterstützt zusammen mit anderen großen europäischen zivilgesellschaftlichen Organisationen die Einführung eines **Europäischen Statuts für Gesellschaften auf Gegenseitigkeit, Verbände und Stiftungen**. Es folgt damit einer fraktions- und länderübergreifenden Initiative von fünf Abgeordneten des Europäischen Parlaments. Ähnlich wie bei den sog. „Europa-AG“ für Aktiengesellschaften im Europäischen Wirtschaftsraum soll das Statut eine eigene Rechtsform für europäische Organisationen der Zivilgesellschaft etablieren.
- Am Tag 1 nach der Verhaftung des bosnisch-serbischen Generals Ratko Mladic trafen sich am 27. und 28. Mai 2011 Vertreter von vielen der über 70 Mitgliedsorganisationen in der Europäischen Bewegung International (EMI) zum **Members Council** in Belgrad. Unter dem

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

Titel „Enlargement – Work in Progress“ diskutierten 100 europäische Interessenvertreter die Zukunft der europäischen Integration und der Zivilgesellschaft im westlichen Balkan.

Derzeit gehören dem EMI-Vorstand folgende Deutsche Mitglieder an: die Vize-Präsidenten **Jo Leinen** MdEP (nominiert von der EBD) und **Rainer Wieland** MdEP (nominiert von der Europäischen Volkspartei), **Dr. Katharina Erdmenger** (nominiert vom Europäischen Gewerkschaftsbund) und **Bernd Hüttemann** (nominiert von der EBD).

<http://www.europeanmovement.eu/index.php?id=5154>

5.2.2 Bilaterale Projekte

Die EBD unterstützt aktiv den Austausch mit anderen Nationalen Räten der Europäischen Bewegung International (EMI). Dabei legt die EBD Wert auf die Stärkung von zivilgesellschaftlichen Netzwerken auch in anderen Ländern. Struktur und Konzepte der EBD können dabei als Vorbild dienen.

Der EBD-Generalsekretär zeichnet sich als Mitglied im **EMI-Vorstand** insbesondere verantwortlich für Polen, Tschechien, Türkei und die Schweiz. Hier findet eine besonders intensive Zusammenarbeit mit den Räten statt. In der Türkei wird im Zuge des Heranführungsprozesses auch durch die EMI der Aufbau einer europäisch orientierten Zivilgesellschaft gefördert. Die seit langer Zeit bestehende Europäische Bewegung Türkei soll ebenso neubegründet werden wie die Europäische Bewegung Polen.

Während eines Besuches im Dezember 2010 konnten sich der EMI-Präsident Pat Cox, Generalsekretär Diogo Pinto und EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann davon überzeugen, dass Regierung, Parlament (Sejm/Senat) und Zivilgesellschaft Polens hinter dem **Neuaufbau der Europäischen Bewegung Polen** stehen. Anlass des Besuches war die bevorstehende polnische EU-Ratspräsidentschaft 2011. Die EMI plant seine Mitgliederversammlung (Federal Assembly) am 25./26. November in Warschau. Gleichzeitig soll die polnische Initiativgruppe um die amtierende Präsidentin Małgorzata Dzieduszycka-Ziemlisk unterstützt werden, gemeinsam mit anderen proeuropäischen Initiativen neue Wege zu bestreiten. Ein Treffen mit 30 Vertretern von NGOs, Verbänden und Stiftungen belegte das große Interesse an der gemeinsamen Vernetzung. Von Mai bis Juli 2011 hilft eine polnische Praktikantin im Berliner Büro der EBD beim Neuaufbau der EB Polen.

Ferner bestehen intensive Kontakte zur Europäischen Bewegung Serbien (siehe auch Kap. 4.4 Train4EU) und zur Europäischen Bewegung Italien (siehe Kap. 5.2.1 Mentoring). Im Rahmen der Ostseekooperation wurden die Kontakte zur Europäischen Bewegung Lettland und Finnland genutzt (siehe Kap. 4.5).

6 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks EBD richtet sich weiterhin an verschiedene europapolitisch interessierte und versierte Teil-Öffentlichkeiten und weniger an die breite Bevölkerung. Das liegt in der Art der Arbeit und auch in der Mitgliederstruktur der EBD begründet.

Im Berichtszeitraum nahm nicht nur das Interesse an Stellungnahmen von Persönlichkeiten der EBD weiter zu, sondern auch die EBD selbst wurde zum Objekt von Berichterstattung – ein Beleg für die wachsende Bedeutung des Netzwerkes im politischen Berlin.

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

6.1 Pressearbeit

6.1.1 Stellungnahmen, Artikel und Interviews von Persönlichkeiten der EBD

Der Präsident des Netzwerks EBD, **Dr. Dieter Spöri**, hat im zurückliegenden Jahr eine Reihe von Stellungnahmen zu aktuellen politischen Anlässen in Europa gegeben, die schwerpunktmäßig auf dem Informationsportal EurActiv.de, aber auch in weiteren europapolitischen online-Medien veröffentlicht werden.

- **EurActiv.de, 20. August 2010: „[Wo sind jetzt die Berufspessimisten?](#)“** Die Zeiten für professionelle Euroskeptiker und Untergangsszenarien sind schlecht, die Erfolge der EU gut, belegt Spöri im EurActiv-Kommentar anhand von zehn ökonomischen und politischen EU-Tatsachen.
- **EurActiv.de, 24. September 2010: „[EU-Anleihe-Idee unglaublich dilettantisch](#)“:** Spöri kritisiert im Gespräch mit EurActiv.de die Positionen zur chronischen Finanzenge der EU und fordert eine neue Struktur für den EU-Haushalt.
- **EurActiv.de, 2. November 2010: „[Automatische Sanktionen unverzichtbar](#)“:** Spöri kritisiert im EurActiv-Kommentar den auf dem Europäischen Rat Ende Oktober ausgehandelten Kompromiss zum Euro-Stabilitätspakt und fordert automatische EU-Sanktionen für Haushaltssünder.
- **EurActiv.de, 15. Dezember 2010: „[Integration statt Auflösung](#)“:** Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Europäischen Bewegung Irland, Maurice Pratt, warnt Spöri vor einer Erosion der Fundamente der europäischen Kooperation und Integration, sollte der Europäische Rat angesichts der Euro-Krise keine substanziellen Reformschritte zu mehr Europa wagen. Zusätzlich Veröffentlichung in englischer Sprache auf der Website der EMI.
- **EurActiv.de, 29. Dezember 2010: „[Enormes Inflationspotenzial](#)“:** Im Gespräch mit EurActiv kritisiert Spöri das gefährliche Spiel der Finanzwirtschaft, die alten Verhaltensmuster vieler Banken und sieht horrende inflationäre Gefahren. Die Politik lasse sich von den Banken vorführen.
- **The European, 1. April 2011: „[Kontrolle ist gut, Vertrauen ist besser](#)“** – Spöri fordert die Politik und die sogenannten „Berufseuropäer“ dazu auf, endlich zu begreifen – und zu vermitteln! –, dass Deutschland von der EU am meisten profitiert.
- **The European, 26. April 2011: „[Europa in der Krise: Empört Euch!](#)“** – zum Thema europäische Lethargie angesichts des „Demokratieabbaus“ rechtspopulistischer Strömungen in vielen EU-Mitgliedstaaten. Zusätzlich Veröffentlichung in englischer Sprache auf der Website der EMI.
- **EurActiv.de, 14. Juni 2011: „[Die Rebellion der Jugend in Europa ist berechtigt](#)“:** Angesichts einer Jugendarbeitslosigkeit bis zu fünfzig Prozent ist die Rebellion in Griechenland oder Spanien gegen die fehlenden Perspektiven nur allzu verständlich, schreibt Spöri in einem Standpunkt auf EurActiv.de. Wer die Gesundung der Krisenländer ausschließlich über Sparauflagen erzwingen möchte, habe überhaupt nichts gelernt.
- **Berlin-Paris, Sommer-Ausgabe 2011** – Statement in Artikel zum Thema anti-europäische Ressentiments in Europa (Artikel bereits produziert; Veröffentlichung für Juli 2011 geplant)

Dass im Berichtszeitraum auch die Vizepräsidenten als Repräsentanten der EBD in Medien genannt werden, spiegelt die gestiegene Wahrnehmung des Verbandes in den Medien wieder. Neben den Stellungnahmen von Dieter Spöri ist 2011 auch ein Kommentar von EBD-Vizepräsidentin **Dr. Michaela Schreyer** veröffentlicht worden.

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

- **EurActiv.de, 18. März 2011:** Die EBD-Vizepräsidentin Michaele Schreyer fordert angesichts der Lage in Japan einen Konvent zum „anachronistischen“ EURATOM-Vertrag von 1957. In einem Standpunkt auf EurActiv.de wirbt die ehemalige EU-Kommissarin für den grünen Stromverbund in Europa.

6.1.2 Die EBD in den Medien

In der August-Ausgabe 2010 der wissenschaftlichen **Zeitschrift für Politikberatung** (VS Verlag) erschien unter dem Titel „Brüssel in Berlin (er)leben“ ein fünfseitiges Portrait über die Europäische Bewegung Deutschland. Autorin Adriana Lettrari gibt darin einen Einblick in die Arbeit des Netzwerks EBD, stellt die verschiedenen Module des Konzepts Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau vor und blickt auf künftige Vorhaben.

http://www.vsjournals.de/index.php;do=show_article/sid=13774228094dd65dd30c144567863272/site=zpb/area=pol/id=8384

Die Zeitschrift **Capital** ermittelt jährlich je 40 Top-Talente aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft unter 40 Jahren. Im Jahr 2010 wurde EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann in der Rubrik Zivilgesellschaft als einer von „**Vierzig unter Vierzig**“ aufgenommen.

6.1.3 Journalisten-Akkreditierung für EU-(De-)Briefings der EBD

Die EU-Briefings und EU-De-Briefings der EBD bieten die Möglichkeit, im engen Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern von Bundesministerien und/oder Europäischer Kommission Details aktueller und kommender Politik zu erörtern. Um dafür einen geschützten Raum des Austausches anbieten zu können, finden alle Veranstaltungen des Netzwerks EBD – so nicht anders ausgewiesen – unter der Chatham House Rule (http://de.wikipedia.org/wiki/Chatham_House_Rule) statt.

Nachdem die Chatham House Rule im Anschluss an ein EU-Briefing verletzt wurde und wörtliche Zitate der Vertreterin des Bundeswirtschaftsministeriums bei einem großen Onlineportal zu finden waren, sah sich die EBD gezwungen, die Presse grundsätzlich nicht mehr zu ihren Veranstaltungen zuzulassen. Pressevertreter müssen sich deshalb seit Februar 2011 grundsätzlich bei der EBD akkreditieren und die Chatham House Rules anerkennen, bevor sie Einladungen für Termine im Rahmen der Europa-Kommunikation & Europäischen Vorausschau erhalten können.

<http://www.europaeische-bewegung.de/index.php?id=13808>

6.2 Öffentlichkeitsarbeit auf www.europaeische-bewegung.de

Das Netzwerk EBD hat 2010/11 seine Internetpräsenz weiter systematisch erweitert und aktualisiert. Das gilt sowohl für Inhalte, als auch für den technischen Bereich:

- Aktuellen und kommenden europapolitischen Großprojekten hat die EBD im Berichtszeitraum je eigene **Web-Dossiers** gewidmet, die Hintergründe und Zusammenhänge der Themen transparent darstellen und die Bedeutung des Themas für Deutschland vertiefen. Das Dossier zum Thema [EU-Finanzplanung und EU-Haushalt](#) gibt seit November 2010 Einblicke in die komplexe Finanzierung der EU-Institutionen und ihrer Politiken, berechnet und vergleicht den Beitrag der deutschen Steuerzahler zum EU-Haushalt und berichtet laufend über aktuelle Entwicklungen. Der Web-Bereich zur vollen [Arbeitnehmerfreizügigkeit](#) stellt seit April 2011 die rechtlichen Grundlagen der Arbeitnehmerfreizügigkeit sowie die Erfahrungen von EU-Staaten zusammen, die ihre Arbeitsmärkte direkt nach der EU-Osterweiterung 2004 öffneten. In Kurzbeiträgen kommen repräsentative Mitgliedsorganisationen der EBD mit ihren Standpunkten zum Thema zu Wort.

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

- Seit Winter 2011 gibt die EBD-Website auch den beiden **beratenden Organ der Europäischen Union** – dem [Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss](#) und dem [Ausschuss der Regionen](#) – im wahrsten Sinne des Wortes ein deutsches Gesicht. Neben Hintergrundinformationen zu Arbeitsweise, Aufgaben und Zusammensetzung bieten die Bereiche auch eine Auflistung aller deutschen Voll- und Ersatzmitglieder mit Links auf deren Kontaktdaten und tragen damit zur Transparenz im Sinne der Good Governance bei. Das Ergebnis: Die Hälfte der deutschen EWSA-Mitglieder vertritt Mitgliedsorganisationen der EBD.
- Die Dienste des Web 2.0 leisten einen wichtigen Beitrag zum Austausch der Menschen in der EU untereinander und zur Kommunikation zwischen Bürgern und EU-Institutionen. Dadurch wird das Verständnis für die Notwendigkeit der europäischen Integration erhöht – Grund genug für das Netzwerk EBD, die wichtigsten „**Europa im Web 2.0**“-Angebote in einem eigenen Webbereich zusammenzustellen (s. auch Punkt 6.4).
- Das „**News-System**“, das einzelne Nachrichten nun in nahezu alle Rubriken der Webseite automatisch verlinkt, wird nun integral bei der Einstellung neuer Bereiche (z.B. zu Projekten wie dem Ostseenetzen) mitgedacht. Das ermöglicht eine stärkere inhaltliche Verknüpfung unterschiedlicher Politikbereiche, aber auch ein schnelles Nachverfolgen der Fortschritte in konkreten Projekten.

Besuchten zwischen Januar 2010 und Mai 2010 im Schnitt rund 6.000 „unique visitors“ pro Monat den Internetauftritt des Netzwerks EBD, so erhöhte sich die Zahl im gleichen Zeitraum 2011 auf durchschnittlich 9.000. Im März und Mai 2011 haben über 10.000 unterschiedliche Besucher die Webseiten des Netzwerks EBD angeklickt.

In der Relevanz-Bewertung durch den Suchdienst Google konnte die Internetseite ihr **Pageranking 7** (höchstes theoretisch mögliche Ranking 10) behaupten, was der Relevanz von z.B. faz.net entspricht.

6.2.1 EU-Akteursmeldungen

Seit Herbst 2010 veröffentlicht das Netzwerk EBD die Namen und (nach Möglichkeit) die dazugehörigen Gesichter von Menschen, die in neuer Funktion EU-Politik machen – von A wie Abgeordneter bis Z wie Zivilgesellschaftler. Damit wurde aus der vormaligen Newsletter-Rubrik „EU-Akteure in Bewegung“ eine tagesaktuelle Nachrichtenseite für EBD-Mitgliedsorganisationen und andere Interessierte.

Mitgliedsorganisationen, die Wechsel intern oder bei ihrem europäischen Dachverband publik machen wollen, können einen entsprechenden Hinweis an europaredaktion@europaeische-bewegung.de senden.

<http://www.europaeische-bewegung.de/europa-politik/eu-akteure/>

6.2.2 Nachrichten der Mitgliedsorganisationen

Die EBD-Webseite dient nicht nur der Veröffentlichung eigener Nachrichten, sondern ist auch eine Plattform für europapolitisch relevante Nachrichten aller Mitgliedsorganisationen. So entsteht ein in Deutschland einmaliger Überblick über die europapolitischen Positionen und Aktivitäten der Interessengruppen: Im Berichtszeitraum wurden insgesamt über 400 Nachrichten von Mitgliedsorganisationen veröffentlicht.

Viele Mitgliedsorganisationen nutzen das Angebot und senden ihre Nachrichten direkt an die zentrale Adresse europaredaktion@europaeische-bewegung.de. Das Generalsekretariat recherchiert aber auch proaktiv, z.B. indem Newsletter oder RSS-Feeds abonniert werden.

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

Alle relevanten Nachrichten werden in das Newssystem der EBD-Webseite eingegeben. Dort wird auch entschieden, wo genau eine Nachricht erscheinen soll: auf der Profilseite der betreffenden Mitgliedsorganisation, auf der passenden Seite im Bereich Europapolitik oder sogar auf der Startseite. Zur weiteren Verbreitung wird zusätzlich auf Facebook und Twitter verlinkt. Über die Veröffentlichung werden der Ansprechpartner und die Presse- bzw. Kommunikationsabteilung der betreffenden Organisation benachrichtigt.

<http://www.europaeische-bewegung.de/mitglieder/>

6.3 Publikationsformate

6.3.1 EU-in-BRIEF

EU-in-BRIEF „Analysen – Positionen – Vorausschau“ ist die EBD-Fachpublikation zur deutschen Europapolitik. Zu Beginn des Jahres 2011 wurde das seit 2008 ungenutzte Format mit neuem inhaltlichen Schwerpunkt wiederbelebt: Die Beiträge sollen das Spektrum der Themen und Meinungen des Netzwerkes der EBD zu aktuellen europapolitischen Fragestellungen widerspiegeln. Vorschläge für Autoren und Themen aus dem Vorstand und den Reihen der Mitgliedsorganisationen sind ausdrücklich erwünscht. Über die Vorschläge der Mitgliedsorganisationen entscheidet vor Veröffentlichung der EBD-Vorstand.

EU-in-BRIEF erscheint unregelmäßig und ausschließlich online, kann aber auch über die ISSN 2191-8252 in der Zeitschriftendatenbank der Deutschen Nationalbibliothek recherchiert werden.

Im Zeitraum 2010/2011 sind folgende Ausgaben erschienen:

- **Bernd Hüttemann: Europäisches Regieren und deutsche Interessen. Erste Schlussfolgerungen aus „EBD Exklusiv“, 16. November 2010 in Berlin (Ausgabe 11-1 / Januar 2011)**
Der Lissabon-Vertrag gilt als großer Fortschritt. Institutionelle Neuerungen und neue Politikbereiche bringen eine neue Qualität in den europäischen Einigungsprozess. Aber bietet er auch mehr europäische Demokratie? Bernd Hüttemann lotet die Möglichkeiten einer modernen partizipativen europäischen Demokratie auf Basis des EU-Vertrages aus.
- **Dieter Spöri: Die Erosion demokratischer Substanz in der Europäischen Union – Das ungarische Mediengesetz ist kein Unikat (Ausgabe 11-2 / März 2011)**
Vor dem EU-Sondergipfel der Staats- und Regierungschefs am 11. März 2011 wirbt EBD-Präsident Dieter Spöri dafür, trotz der aktuellen Veränderungen im arabischen Raum und trotz Eurokrise ein anderes zentrales Problem nicht aus den Augen zu verlieren: die Krise der demokratischen Wertegemeinschaft Europa.
- **Axel Schäfer MdB: Wie verträgt sich eine Europäische Wirtschaftsregierung? (Ausgabe 11-3 / März 2011)**
Alle reden heute über Europa als Politischer Union, alle sprechen von der Europäischen Wirtschaftsregierung – wir müssen sagen, was dies für die EU institutionell bedeutet, fordert EBD-Vizepräsident Axel Schäfer.
- **Oliver Luksic MdB: Ist der Euro noch zu retten? (Ausgabe 11-4 / Mai 2011)**
Fast zwei Jahre nach Beginn der Euro-Krise haben es die Regierungen des größten zusammenhängenden Wirtschaftsraumes der Welt nicht geschafft, die Märkte nachhaltig zu beruhigen. Was EU und Krisenstaaten kurzfristig zur Eurorettung tun müssen und welche Eckpunkte ein Europäischer Stabilitätspakt langfristig aufweisen muss, skizziert EBD-Vorstand Oliver Luksic.

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

6.3.2 Netzwerk EBD Newsletter – deutsch und englisch

europa:bewegen ist der elektronische Newsletter des Netzwerks Europäische Bewegung, der an einen Verteiler von mehr als 10.000 Empfängern versandt wird. Der Newsletter der EBD erscheint im ein- bis zweimonatlichen Rhythmus und bietet einen übersichtlichen Zugriff auf aktuelle Aktivitäten und Nachrichten der EBD. Die festen Rubriken „Nachrichten der Mitgliedsorganisationen“ und „EU-Akteure in Bewegung“ erlauben einen schnellen Überblick auf europarelevante Nachrichten aus dem Netzwerk der EBD. Im Berichtszeitraum sind insgesamt neun Ausgaben des deutschen Newsletters erschienen.

<http://www.europaeische-bewegung.de/aktuelles/newsletter-deutsch/>

In leicht abgeänderter Form erscheint eine **englische Version**, mit der auch die internationalen Kontakte der EBD über die Arbeit des Netzwerks informiert werden – in Brüssel wie auch bei den Partnerorganisationen der Europäischen Bewegung International. Ergänzt werden diese durch den Verweis auf englische Nachrichten auf der Webseite der Europäischen Bewegung International. Im Berichtszeitraum sind sechs Ausgaben erschienen.

<http://www.europaeische-bewegung.de/aktuelles/newsletter-english/>

6.3.3 Kalender zur EU-Ratspräsidentschaft

Wie in den vergangenen Jahren auch, konnte das Netzwerk EBD im Dezember 2010 und im Juni 2011 jeweils eine zweisprachige Übersicht der wichtigsten Termine der ungarischen bzw. polnischen EU-Ratspräsidentschaft als DIN-A2-Poster und im Internet veröffentlichen. Der Kalender stellt die Tagungen der Ratsformationen und Arbeitsgruppen sowie die wichtigsten Europa-Termine der Parlamente in Berlin zusammen. Aufgeführt sind ebenso die geplanten Veranstaltungen der EBD – von den EU-De-Briefings über die Mitgliederversammlung bis hin zu den Sitzungen des EBD-Vorstandes – und europarelevante Veranstaltungen von EBD-Mitgliedsorganisationen.

An der Seite der langjährigen Unterstützer **Deutsche Post DHL** und der **NRW.Bank** konnte im Berichtszeitraum das EBD-Neumitglied **Research in Motion (RIM)** als weiterer finanzieller Unterstützer der Präsidentschaftskalender gewonnen werden. Damit ist die Zukunft der in Politik und bei den Interessengruppen in Berlin und in Brüssel bestens etablierten Publikation gesichert.

<http://www.europaeische-bewegung.de/publikationen/schaubilder/#c45670>

6.3.4 Schaubilder zur EU-Koordinierung

Gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt hat die EBD im November 2010 ihr **Schaubild zur EU-Koordinierung der Bundesregierung** überarbeitet. Das Schema stellt nicht nur die interministeriellen Abstimmungswege zu europäischen Themen und die Verzahnung zwischen den Regierungsstellen in Berlin und Brüssel dar, sondern gibt auch eine Übersicht über die unterschiedlichen Kommunikationsformate zur Europapolitik der Bundesregierung, die die EBD für Interessengruppen anbietet.

<http://www.europaeische-bewegung.de/publikationen/schaubilder/#c30796>

Das Schaubild zur **EU-Koordinierung der Länder** wurde zum Start ins Super-Landtagswahl-Jahr 2011 aktualisiert. Das Schema zeigt, über welche Strukturen und institutionelle Beziehungen die Länder Einfluss auf europapolitische Entscheidungen nehmen können.

<http://www.europaeische-bewegung.de/publikationen/schaubilder/#c32889>

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

6.4 Öffentlichkeitsarbeit im Web 2.0

Das Web 2.0 ist für europapolitische Kommunikatoren zu einer unumgänglichen Größe in der Informations- und Dialogarbeit mit der Öffentlichkeit geworden. Um die Relevanz von sozialen Medien, Wikis, Blogs und anderen Onlinediensten, die auf Austausch und Kooperation der Nutzer untereinander abzielen, zu verdeutlichen, hat das Netzwerk EBD eine **Übersicht zur Europäischen Integration im Web 2.0** erstellt.

<http://www.europaeische-bewegung.de/links-web-20/europaeische-integration-im-web-20/>

In der eigenen Öffentlichkeitsarbeit setzt das Netzwerk EBD mit großer Routine auf **Facebook** und **Twitter** und versorgt über 500 Friends bzw. 400 Follower mit europapolitischen Nachrichten des Verbandes und der Mitgliedsorganisationen. Auf Anregung des Netzwerks EBD hat auch das Auswärtige Amt im Mai 2011 einen Twitter-Account eingerichtet.

<http://www.facebook.com/NetzwerkEBD>

<http://twitter.com/#!/netzwerkebd>

Das Netzwerk EBD beschäftigt sich mit den neuen Kommunikationstrends aufgrund ihrer Bedeutung für den Informationsaustausch zur europäischen Integration. Es erschließt dabei Wissen und bereitet es für die EBD-Mitgliedsorganisationen auf, die dadurch mit den Prinzipien und Techniken der europapolitischen Kommunikation im Web 2.0 vertraut werden. Aus diesem Grund wurde im April 2011 auch ein **EBD Exklusiv zum Thema „Europapolitische Kommunikation im Web 2.0“** veranstaltet, um die Relevanz der Social Media für die europapolitische Öffentlichkeitsarbeit zu demonstrieren (siehe auch Punkt 5.1.2.)

<http://www.europaeische-bewegung.de/news/ebd-exklusiv-europapolitische-kommunikation-im-web-20-deutschland-noch-entwicklungsland/>

6.5 Datenbank

Der Bestand in der **Adressdatenbank** der EBD, eine der umfangreichsten und qualitativ besten Datenbanken von EU-Akteuren in Deutschland, ist weiter gewachsen auf derzeit über 28.400 Einträge (+ 3.400 Einträge im Berichtszeitraum). Das Generalsekretariat verfolgt weiterhin das Ziel, alle europapolitisch relevanten Akteure aus Verwaltung, Politik und Interessengruppen auf Bundes-, Länder- und europäischer Ebene zu erfassen. Besonders durch die regelmäßigen Veranstaltungen sind die Datensätze auf einem aktuellen Stand. Beständig wurden Anstrengungen unternommen, den Bestand und die Qualität der Daten zu verbessern.

Die Datenbank ist ein zentrales Werkzeug zur Bewältigung der täglichen Aufgaben im Generalsekretariat aber auch zur Weiterentwicklung der Organisation. Jedoch entsprach die alte Datenbank schon lange nicht mehr den gewachsenen Anforderungen. Deshalb wurde sie Ende 2010 technisch erneuert: Das Backend wurde neu strukturiert, das Frontend komplett neu programmiert. Für Planung und Programmierung hat die EBD nicht unerhebliche finanzielle Investitionen getätigt.

7 Organisation

7.1 Mitgliederversammlung 2010

Die Mitgliederversammlung am 21. Juni 2011 fand in der Allianz-Kulturstiftung in Berlin statt. Mit einer europapolitischen Rede gab **Bundesaußenminister Guido Westerwelle** eine Standortbestimmung und forderte eine neue Stabilitätskultur in Europa. Mit Blick auf die Arbeit der Europäischen Bewegung Deutschland dankte er für die jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit und versi-

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

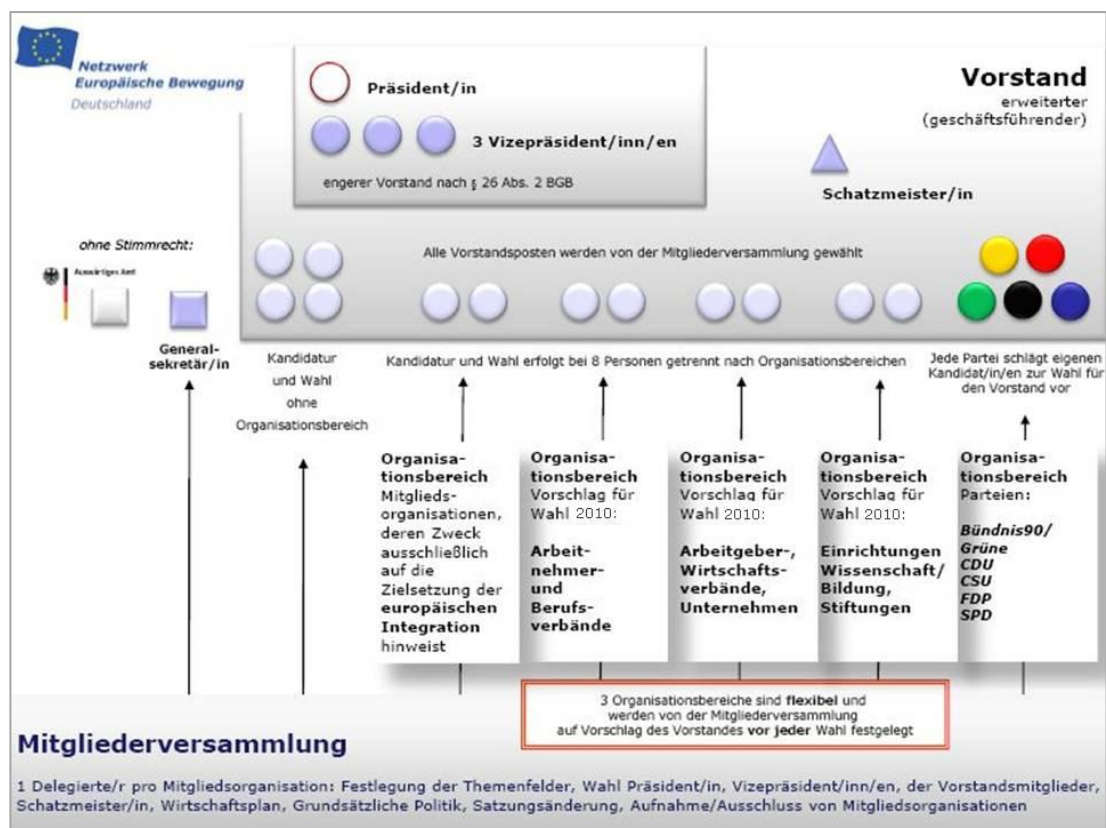
cherte den Delegierten der Mitgliederversammlung, dass auch in Zukunft das Auswärtige Amt und die Europäische Bewegung Deutschland enge Partner sein werden. Gerade Organisationen der Zivilgesellschaft, ein Netzwerk wie die Europäische Bewegung Deutschland, seien wichtig wenn es darum gehe, den negativen Tendenzen und populistischer Stimmungsmache gegen Europa zu begegnen. In seiner Einleitung ging EBD-Präsident Dr. Dieter Spöri auch auf die europapolitischen Grundlinien ein.

Präsident Dr. Dieter Spöri, Minister a.D., wurde für eine dritte Amtszeit wiedergewählt und der **Vorstand** neu besetzt. Darüber hinaus hielt die Wachstumsdynamik der EBD unverändert an: Die Mitgliederversammlung konnte **31 neue Mitgliedsorganisationen** aufnehmen, wodurch die EBD auf 201 Mitglieder anwuchs.

Neu beschloss die Mitgliederversammlung auch die **Arbeitsschwerpunkte 2010/11**, darunter Maßnahmen zur Stärkung der europäischen Integration in Deutschland, zur Europäischen Good Governance unter Mitwirkung der Interessengruppen und zur Abstimmung, Arbeitsteilung und Zusammenarbeit zwischen Institutionen und Zivilgesellschaft im Bereich der europapolitischen Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit.

Die Mitgliederversammlung beschloss ferner eine **neue Satzung**, die 2011 in Kraft trat. Danach kann der Vorstand direkt über die Aufnahme neuer Mitglieder entscheiden. Die Mitgliederversammlung kann die Entscheidung des Vorstands später annullieren. Mitgliedsbeiträge werden zukünftig zu Jahresbeginn fällig. Wenn keine Zahlung (oder in unzureichendem Maße) erfolgt, kann das Stimmrecht bei Abstimmungen entzogen werden. Die Landeskomitees sind gleichberechtigte Mitgliedsorganisationen der EBD, die wiederum nur Organisationen aufnehmen können (EBD ist kein Bundesverband).

Organisationsstruktur des „Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland“



Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

7.2 Vorstandsarbeit

Der **Vorstand** leitet verantwortlich die Geschäfte des Vereins. Er besteht aus **insgesamt zweiundzwanzig Personen**, darunter der Präsident, Minister a.D. **Dr. Dieter Spöri**, die VizepräsidentInnen, **Michael Gahler** MdEP, **Axel Schäfer** MdB, **Prof. Dr. Michael Schreyer**, EU-Kommissarin a.D. und Schatzmeister **Dr. Franz Schoser**.

Weitere Vorstandsmitglieder sind: **Michael Dollinger**, **Dr. Dieter-L. Koch** MdEP, **Walter Leiermann**, **Katharina Wolf**, **Annelie Buntenbach**, **Kirsten Lühmann** MdB, **Thomas Ilka** (bis Mai 2011), **Thomas Stammen**, **Karen Hauff**, **Dr. Christine Pütz**, **Ernst Johansson**, **Carola Lakotta-Just**, **Oliver Luksic**, **Prof. Ursula Männle** MdL, **Rainer Steenblock**, **Michael Stübgen** MdB und **Frank Zimmermann**.

Nach seiner Ernennung zum Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit hat **Thomas Ilka** sein Vorstandsamt niedergelegt. In seiner Sitzung vom 27. Mai hat der EBD-Vorstand beschlossen, der Mitgliederversammlung eine **Nachwahl im Organisationsbereich Wirtschaft/ Unternehmen** vorzuschlagen.

Zusätzlich zu den stimmberechtigten Vorstandsmitgliedern werden mit beratender Stimme zu den Vorstandssitzungen Dr. Peter **Schoof**, Referatsleiter E01, Auswärtiges Amt, Europaabteilung (Inhaltliche Kooperation); Frank **Werner**, Auswärtiges Amt, Referat E01 (Institutionelle Förderung); Matthias **Petschke**, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission; Frank **Piplat**, Leiter Informationsbüro Europäisches Parlament und die deutschen Vertreter bei der Europäischen Bewegung International, **Dr. Katharina Erdmenger** sowie **Rainer Wieland** MdEP und **Jo Leinen** MdEP, eingeladen.

Der Vorstand tagt in der Regel drei- bis viermal im Jahr. Ferner werden bei Bedarf elektronische Abstimmungen durchgeführt.

- Auf seiner Sitzung am **17. September 2010** unterstrich der Vorstand einstimmig die rechtliche Korrektheit der Wahlen der Mitgliederversammlung vom 21.06.2010. Der Vorstand setzt mit Hilfe des Generalsekretariats die inhaltlichen Vorgaben der Mitgliederversammlung um: Die Stärkung der europäischen Integration in Deutschland, Europäische Good Governance (Art. 11 EUV), Europapolitische Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit. Überdies sollen aktuelle Themen wie die Wirtschafts- und Finanzkrise sowie der „mehrjährige Finanzrahmen“ (EU-Haushalt) verstärkt thematisiert werden. Ferner wolle man durch Projekte wie „Train4EU“ oder das Ostseenetzwerk die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern und zu grenzüberschreitenden Themen stärken. Vorbehaltlich der Eintragung der neuen Satzung in das Vereinsregister beschloss der Vorstand einstimmig die Aufnahme des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI) als Vollmitglied.
- Der Vorstand des Netzwerks EBD befasste sich auf seiner Sitzung am **26. November 2010** mit dem neuen EBD Format „EBD Exklusiv“ zur engeren inhaltlichen Verzahnung des Vorstandes und der Mitgliedsorganisationen jenseits der turnusmäßigen Gremien, mit Besetzung der Auswahlkommission für das College of Europe, der Idee zur Veröffentlichung des EBD-Archivs auf den Seiten der FES sowie mit einer Perspektive für den Preis Frauen Europas. Darüber hinaus wurden die Projekte im Bereich Öffentlichkeitsarbeit mit Schwerpunkt online-Kommunikation diskutiert. Vorbehaltlich der Eintragung der neuen Satzung in das Vereinsregister beschloss der Vorstand die Aufnahme von sechs EBD-Neumitgliedern.
- Auf der Sitzung vom **25. Februar 2011** beschloss der Vorstand die Aufnahme vier neuer Mitgliedsorganisationen sowie die weitere Spezifizierung der Aufnahmekriterien. Weiterhin wurde über die Digitalisierung des historischen Aktenbestands der EBD, das Grundkonzept

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

des „Deutschen Interessen-Index Europa“ sowie die „integrierte Denkfabrik“ diskutiert. Die Umsetzung von „Runden Tischen“ und dem Format „EP-Berichterstatte im Dialog“ wurde begrüßt. Der EBD-Vorstand behandelte auch den „Pakt für Wettbewerbsfähigkeit“ und diskutierte die Lage in Nordafrika.

- In einem elektronischen Umlaufverfahren bestätigte der EBD-Vorstand am **13. April 2011** die Aufnahme von sieben Organisationen als Neumitglieder. Die EBD wächst damit auf 214 Mitgliedsorganisationen an. Die sieben neu aufgenommenen Mitglieder spiegeln die Breite des Netzwerks EBD wider: vom VCI und dem Bundesverband für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft über Roland Berger, die SAP AG sowie Bohnen Kallmorgen & Partner zur Universität Passau und dem Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands ergänzen die Neumitglieder das EBD-Netzwerk mit Interessensgruppen aus nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen.
- Die Sitzung des EBD-Vorstandes am **27. Mai 2011** stand im Zeichen der Mitgliederversammlung: Der Vorstand legte den Programmablauf des „Netzwerk-Tages“ der EBD im Auswärtigen Amt fest und beschloss den Jahresbericht 2010/11. Auf Basis der ersten Ergebnisse der EBD-Umfrage 2011 wurde eine Diskussionsgrundlage für die EBD-Arbeitsschwerpunkte 2011/12 abgestimmt. Mit HUAWEI TECHNOLOGIES Deutschland GmbH, der Deutsch-Britischen Gesellschaft e.V., der Bertelsmann Stiftung und dem Bundesverband Öffentliche Dienstleistungen – Deutsche Sektion des CEEP e.V. konnte der EBD-Vorstand vier Organisationen als Neumitglieder der EBD begrüßen.

<http://www.europaeische-bewegung.de/ueber-uns/vorstand/>

7.3 Mitgliedsorganisationen

Der außerordentlich positive Mitgliedertrend von 2009/2010 hat sich auch in 2010/2011 ungebrochen fortgesetzt. Die Mitgliederversammlung nahm am 21. Juni 2010 folgende Organisationen als Mitglieder des Netzwerks Europäische Bewegung Deutschland auf:

1. Allianz Kulturstiftung
2. Arbeitsgemeinschaft der Grundbesitzerverbände e.V.
3. Bundesingenieurkammer (BIngK)
4. Bundes-Netzwerk Europaschule e.V.
5. Bundesverband Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen e.V. (BDWS)
6. Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V. (BDSI)
7. Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)
8. Bundesverband der Freien Berufe (BFB)
9. Bundesverband der Unternehmervereinigungen e.V. (BUV)
10. Bundesverband Deutscher Unternehmensberater e.V. (BDU)
11. Bundeszahnärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e.V.
12. Citizens of Europe e.V.
13. Deutscher Akademikerinnenbund e.V.
14. Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V. (DEHOGA)
15. Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.
16. Deutsches Institut für Normung e.V. (DIN)
17. die Führungskräfte (DFK)
18. Europäische Bausparkassenvereinigung (EuBV)
19. Gesamtverband Steinkohle e.V.

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

20. Haus & Grund. Eigentümerschutzgemeinschaft – Zentralverband der Deutschen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V.
21. Masterstudiengang European Studies der Europa-Universität Viadrina
22. METRO Group
23. Postgraduierten-Studiengang Europawissenschaften der Universitäten Berlin TU/FU/HU
24. Software Industrieverband Elektronischer Rechtsverkehr (SIV-ERV)
25. Stiftung Genshagen
26. Telefónica 0₂ Germany GmbH & Co OHG
27. UPS Deutschland Inc. & Co. OHG
28. Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA)
29. Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e.V. (VDF)
30. Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
31. Wirtschaftsprüferkammer
32. Zentralverband der Ärzte für Naturheilverfahren und Regulationsmedizin e.V. (ZÄN)
33. Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V.

Seit dem 2. Februar 2011 gilt die auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossene **neue Satzung** der EBD. Daraus folgt, dass Mitglieder nun auch auf Vorstandssitzungen aufgenommen werden können. Insgesamt wurden so bereits 22 Mitglieder neu aufgenommen.

1. Arbeitsgemeinschaft berufsständiger Versorgungseinrichtungen e.V. (ABV)
2. Bertelsmann Stiftung
3. Bohnen Kallmorgen und Partner
4. Bundesärztekammer (BÄK)
5. Bundesverband für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft – Global Economic Network e. V.
6. Bundesverband Öffentliche Dienstleistungen – Deutsche Sektion des CEEP e.V. (BVÖD)
7. Centrum für Europäische Politik (CEP) – Think Tank der Stiftung Ordnungspolitik
8. Christliches Jugenddorfwerk Deutschland e. V. (CJD)
9. Deutsch-Britische Gesellschaft e.V.
10. Deutscher ReiseVerband e.V.
11. Deutscher Steuerberaterverband e.V. (DSTV)
12. Gesamtmetall. Die Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie
13. Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut gGmbH (HWWI)
14. Huawei Technologies Deutschland GmbH
15. Research in Motion Deutschland GmbH (RIM)
16. Roland Berger Strategy Consultants GmbH
17. SAP Deutschland AG
18. Universität Passau
19. Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI)
20. Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e. V. (OVID)
21. Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VUK)
22. Wirtschaftsrat der CDU e.V.

Folgende Anträge auf EBD-Mitgliedschaft wurden 2010/11 vom Vorstand abgelehnt:

1. Euronat (Antrag vom 21.12.2010)
2. Ks Concept Public Affairs (Antrag vom 15.03.2011)

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

Im Zeitraum zwischen der Mitgliederversammlung 2010 und der Mitgliederversammlung 2011 haben ihren Austritt erklärt:

1. Deutscher Lehrerverband (DL) (Austritt zum 31.12.2011)
2. ESTA-Bildungswerk gGmbH (Austritt zum 31.12.2011)
3. Europahaus Aurich (Austritt zum 31.12.2010)
4. Europäische Föderalismusakademie Bonn (EFB) (Austritt zum 31.12.2011)
5. Humanistischer Verband Deutschlands (HVD) (Austritt zum 31.12.2010)

Nicht mehr als Mitglieder werden wegen Auflösung der Organisationen geführt:

1. Deutsches Helsinki-Komitee (Austritt zum 31.12.2010)
2. Europäische Bewegung Mecklenburg-Vorpommern (Austritt zum 31.12.2010)

Zum Stand 27. Juni 2011 hat die EBD 218 Mitgliedsorganisationen.

<http://www.europaeische-bewegung.de/mitglieder/>

7.4 Regionale Zusammenarbeit – Landeskomitees

Europapolitik wird im Allgemeinen nicht allein durch die europäischen Institutionen oder die Entscheidungsträger auf nationaler Ebene beeinflusst, auch Akteure in den vielen häufig sehr unterschiedlichen Regionen können und sollen an europapolitischen Entscheidungsprozessen partizipieren. In einem föderal gegliederten Land wie Deutschland sind die Länder neben Bundesregierung und Bundestag ein wichtiger Akteur im politischen Willensbildungsprozess. Nach außen setzen sie sich über den Bundesrat oder über ihre Vertretungen in Brüssel und den Ausschuss der Regionen direkt für ihre Belange ein. Aufgrund der vergleichsweise geringen Eigengröße und der harten Konkurrenz um Aufmerksamkeit ist es für einzelne Länder eine Herausforderung, sich im Vielklang der Stimmen Gehör zu verschaffen und ihre Interessen durchzusetzen. Die EBD trägt diesem Umstand Rechnung und setzt sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf unterschiedliche Weise mit europapolitischen Entwicklungen in den deutschen Ländern auseinander. Es zeigt, dass die Arbeit in den Ländern stark von der Unterstützung der jeweiligen Landesregierungen abhängt. Auch auf Landesebene sollte der strukturelle zivilgesellschaftliche Dialog im Sinne des Art. 11 EUV greifen.

Die EBD arbeitet fortlaufend u.a. an folgenden Aufgaben:

- Beobachtung wichtiger Entscheidungen und Aktivitäten von europapolitisch relevanten Akteuren auf Landesebene (z.B. Landesregierung, Landtag), Bundesebene (Bundesrat) und europäischer Ebene (Ausschuss der Regionen). Ein Beispiel: In einigen Ländern haben Landesregierung und Landesparlament in den vergangenen Monaten eine Vereinbarung zur Unterrichtung und Einbeziehung in Fragen der Europäischen Union geschlossen. Das geht zurück auf die geänderten Begleitgesetze nach der Ratifizierung des Vertrags von Lissabon.
- Versand von Einladungen zu EBD-Veranstaltungen und dem EBD-Newsletter an EU-Akteure in den Ländern. Auch wenn viele Akteure aufgrund der geografischen Entfernungen die Veranstaltungsangebote häufig nicht wahrnehmen können, wird die regelmäßige Übermittlung der neuesten Informationen geschätzt.
- Unterstützung der Aktivitäten der Landeskomitees
- Redaktion eines eigenen Webbereichs auf der EBD-Webseite, der einen Überblick über die Europapolitik in den Ländern gibt. Dort werden allgemeine und rechtliche Grundlagen der Europapolitik in den Ländern zusammengefasst. Für jedes Land sind die koordinierenden

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

Stellen einschließlich wichtiger Dokumente abrufbar. Diese Übersicht wird fortlaufend aktualisiert und ergänzt.

- Beobachtung und redaktionelle Unterstützung von Wikipedia-Autoren bei Artikeln, die direkt und indirekt mit der Europapolitik der Länder in Verbindung stehen.
- Aktualisierung und Erweiterung der EBD-Datenbank mit für die Landesebene relevanten EU-Akteuren in den Interessengruppen, in Politik und Verwaltung (vgl. auch Abschnitt Datenbank).

7.4.1 Dossiers zu den Landtagswahlen

2011 waren die Bürger in fünf Ländern aufgefordert, Landtag bzw. Bürgerschaft neu zu wählen:

- Hamburg 20. Februar 2011
- Sachsen-Anhalt 20. März 2011
- Baden-Württemberg 27. März 2011
- Rheinland-Pfalz 27. März 2011
- Bremen 22. Mai 2011

Die EBD hat für jedes dieser Länder in Kurz-Dossiers analysiert, wie sich der Wahlausgang auf die Europapolitik auf Landesebene auswirkt. In die Analyse wurden alle wichtigen programmatischen und personellen Veränderungen einbezogen.

<http://www.europaeische-bewegung.de/europapolitik/deutsche-europapolitik-und-koordinierung/europapolitik-in-den-laendern>

7.4.2 Landeskomitees

In der Zusammenarbeit zwischen Generalsekretariat mit den Landeskomitees ist kein Fortschritt erfolgt. Strukturell hat sich seit Mitte 2010 nichts verändert. Während die Landeskomitees in einigen Ländern weiterhin erfolgreich mit eigenen Projekten und Veranstaltungen arbeiten, so ist das Landeskomitee in anderen Ländern nur noch auf dem Papier existent: eigene Aktivitäten finden nicht statt, eine Änderung der Lage ist nicht absehbar. Leider trifft das nun auch auf Niedersachsen zu. Das Pilotprojekt mit dem Europakomitee Hessen, das 2009/10 vereinbart wurde, hat bislang zum Bedauern der EBD keine konkreten Ergebnisse hervorgebracht.

Unterstützt wurde die Europäische Bewegung Brandenburg in der Vorbereitung einer Diskussionsveranstaltung zum Thema „Perspektiven der EU-Kohäsionspolitik für Brandenburg“ am 02. März 2011, die in Kooperation mit der EBD-Mitgliedsorganisation Stiftung Genshagen organisiert wurde. Mit diesem Treffen soll eine neue Projektreihe lanciert werden, die der Diskussion aktueller Themen der europäischen Agenda mit regionalpolitischer Relevanz gewidmet ist. Akteure der in Brandenburg im Bereich der Europapolitik etablierten Wirtschafts- und Berufsverbände, Gewerkschaften, Bildungsträger, wissenschaftlicher Institute, Stiftungen und Unternehmen werden eingeladen, sich mit Vertretern der EU-Institutionen und weiteren Entscheidungsträgern auszutauschen. In einem ersten Gespräch diskutierten interessierte Brandenburger Akteure mit Michel-Eric Dufeil, dem Referatsleiter Deutschland der Generaldirektion Regionalpolitik in Brüssel, und Rainer Kneifel-Haverkamp, Referatsleiter EU Wirtschafts- und Finanzpolitik des Ministeriums für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg, die Zukunft der EU-Kohäsionspolitik und ihre Relevanz für Brandenburg. Anlass war die Veröffentlichung des 5. Kohäsionsberichts der Europäischen Kommission Ende 2010.

Die Landeskomitees wurden am 01. April 2011 in einem Schreiben auf die geänderte Satzungslage in der EBD hingewiesen. Demnach muss jedes Landeskomitee über eine eigene Satzung verfügen, die nicht von den Bestimmungen der EBD-Satzung, insbesondere in § 9 aber auch §§ 2, 3 und 4, abweichen darf. Entsprechend sind ordentliche Mitglieder der Landeskomitees ausschließlich Organisationen. Die Landeskomitees wurden gebeten, dem Generalsekretariat ihre gültige Satzung zu-

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

gänglich zu machen. Die Prüfung erfolgt derzeit, die Ergebnisse werden dem EBD-Vorstand im September 2011 vorgelegt.

<http://www.europaeische-bewegung.de/mitglieder/mitgliedsorganisationen/landeskomitees/>

7.5 EBD-Team

Seit 01. September 2010 ist **Karoline Münz** Stellv. Generalsekretärin der EBD angetreten. Sie folgt auf Christoph Linden, der nach über sechs Jahren die EBD verlassen hat.

Als Mutterschutz-Vertretung für Cornelia Tack hat zum 01. Dezember 2010 **Katrin Lange** die Stelle der Referentin Projekte/Finanzen übernommen.

Dank der Erhöhung der institutionellen Förderung durch das Auswärtige Amt im Haushaltsjahr 2011 konnte der Stellenplan der EBD mit sechs Vollzeitstellen in Berlin wieder ausgeschöpft werden. **Mareen Hirschnitz** verstärkt seit dem 01. Januar 2011 das EBD-Team als Assistenz der Geschäftsführung mit Schwerpunkt Verbandspolitik.

<http://www.europaeische-bewegung.de/ueber-uns/generalsekretaer-team/>

7.6 Finanzen

Das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland ist institutioneller Partner des **Auswärtigen Amtes** und wird von der Bundesregierung seit 1949 finanziell unterstützt. Seine institutionelle Stellung ist mit der des Goethe-Instituts vergleichbar. Durch den Zuwendungsgeber war die grundlegende Finanzierung der EBD im Berichtszeitraum gesichert. Die **Zuwendung** wurde für 2011 um 20.000 Euro gegenüber dem Vorjahr auf **353.000 Euro** erhöht. Infolgedessen konnte der durch das Auswärtige Amt vorgegebene Stellenplan mit der Besetzung der ½ Stelle Assistenz der Geschäftsführung ausgeschöpft werden.

Die Prüfung der Zuwendungen zur institutionellen Förderung der Haushaltsjahre 2007 und 2008 durch das **Bundesverwaltungsamt** im Oktober 2010 ist abgeschlossen. Insgesamt ergaben sich nicht verbrauchte Mittel in Höhe von **363,45 Euro**. Der finanzielle Ausgleich wurde in diesem Haushaltsjahr durch Kürzung der Auszahlung um diesen Betrag mit der ersten Rate des Mittelabrufs vom Auswärtigen Amt durchgeführt.

Darüber hinaus erhält das Netzwerk EBD für zwei dauerhafte Großprojekte finanzielle Mittel vom **Bundesministerium für Bildung und Forschung**: für die Auswahl und Betreuung der deutschen Studierenden am „College of Europe Brügge/Natolin“ sowie für die Planung, Organisation und Durchführung des Schülerwettbewerbs „Europäischer Wettbewerb“.

Für den **Europäischen Wettbewerb** konnte das Bundesministerium für Bildung und Forschung die zur Verfügung gestellten Mittel auf dem Niveau des Vorjahres halten.

Für das **College of Europe** in Brügge und Natolin wurden am 04. Mai 2010 die Stipendienmittel für den Zeitraum vom 01. September 2010 bis zum 30. August 2013 in Höhe von 1.385.650,00 Euro bewilligt, davon stehen 2011 425.000 Euro zur Verfügung.

Eine enge partnerschaftliche Zusammenarbeit besteht mit der **Vertretung der Europäischen Kommission** im Rahmen der politischen Vorausschau sowie bei der Kommunikation mit der Zivilgesellschaft (**PRINCE-Korrespondent**). Die Zuwendung wurde für 2011 um 5.000 Euro gegenüber dem Vorjahr auf 52.000 Euro erhöht.

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

Durch gezielte Mitgliederwerbung konnte die EBD auf der Mitgliederversammlung 2010 insgesamt 33 neue Mitglieder aufnehmen, darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum 7 weitere Mitglieder assoziiert. Trotz des großen Anteils an öffentlicher Förderung machten die in 2010 auf rund 73.000 Euro angestiegenen **Mitgliedsbeiträge** die Arbeit des Netzwerks überhaupt erst möglich.

Seit dem 02. Februar 2011 gilt die auf der Mitgliederversammlung 2010 beschlossene **neue Satzung der EBD**. Daraus folgt, dass Mitglieder nun auch auf Vorstandssitzungen aufgenommen werden können. Insgesamt nahm der EBD-Vorstand seit Februar 2011 22 Mitglieder neu auf.

7.7 Zusammenarbeit mit der Europa-Union Deutschland

Das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland und ihre Mitgliedsorganisation Europa-Union Deutschland (EUD) arbeiten auch weiterhin eng zusammen und bilden eine Bürogemeinschaft, in der auch der Jugendverband der EUD, die Jungen Europäischen Föderalisten (JEF), intensiv eingebunden ist. In Ergänzung zum Netzwerk EBD bieten die EUD und die JEF Einzelpersonen die Möglichkeit, sich mit persönlichem und vor allem überparteilichem Engagement für die europäische Einigung einzusetzen. Durch ihre föderale Struktur und Präsenz auf Landes-, Kreis- und Gemeindeebene stellt die EUD Bürgernähe her. Zusätzlich zu ihrem bundes- und europaweiten Netzwerk ehrenamtlich Aktiver hat die EUD als mitgliederstärkste Bürgerinitiative in Deutschland für Europa ein starkes parlamentarisches Netzwerk aufgebaut.

Das Netzwerk EBD greift vor allem auf die Expertise der Europa-Union im Bereich der **parlamentarischen Arbeit** zurück. Hierzu gehört die Einbindung der Abgeordneten der EUD-Parlamentariergruppen im Bundestag und im Europäischen Parlament in die Maßnahmen des Tätigkeitsbereiches „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“. Neben EUD-Parlamentariergruppen im Europäischen Parlament und Deutschen Bundestag gibt es derzeit Parlamentariergruppen im baden-württembergischen, bayrischen und hessischen Landtag.

Von den Synergien der **Bürogemeinschaft** profitieren beide Verbände – u.a. durch die gemeinsame Nutzung des Internetservers und der Datenbank sowie weiterer technischer Geräte. Die gemeinsamen Büroräume fördern die enge Zusammenarbeit. Besuchergruppen aus internationalen und regionalen Verbänden können in einem gemeinsamen Seminar- und Versammlungsraum empfangen werden. Querschnittsaufgaben werden auch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beider Verbände übernommen, nicht nur im Sinne der Bürogemeinschaft, sondern auch aus inhaltlichen und strategischen Erwägungen. Dabei wird diese in einem vereins- und zugewandungsrechtlich getrennten Rahmen gewährleistet.

Mit ihrer **Hauptstadtgruppe Europa-Professionell** ist es der Europa-Union in den letzten beiden Jahren gelungen, Europa-Experten in Berlin aus Politik, Wirtschaft, Verbänden, Gewerkschaften und Zivilgesellschaft miteinander zu vernetzen. Vielfach arbeiten Mitglieder von Europa-Professionell für Mitgliedsorganisationen des Netzwerks EBD. Während im Netzwerk EBD die europäischen Interessen der Organisationen im Vordergrund stehen, bietet die EUD für alle diejenigen ein Forum, die persönlich an Europa interessiert und beruflich mit europäischen Themen befasst sind.

Der langjährige **Generalsekretär** der Europa-Union Deutschland, Bernd Hüttemann, ist Anfang des Jahres zurückgetreten, um sich voll und ganz auf seine Aufgaben als EBD-Generalsekretär zu konzentrieren. Bei seiner Verabschiedung am 19. März in Berlin dankte EUD-Präsident Peter Altmaier Bernd Hüttemann für seinen großen und erfolgreichen Einsatz für die Europa-Union. Bis zur Wahl eines neuen Generalsekretärs hat das Präsidium Bundesgeschäftsführerin Birgit Köbling kommissarisch mit der Übernahme der Amtsgeschäfte betraut.

Weitere Informationen auf der Website der Europa-Union Deutschland: <http://www.europa-union.de>

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011

Dateiname: Z:\EBD\Pub\Jahresberichte\2010 - 2019\2010-2011\EBD PUB Jahresbericht
2010_11.docx

Jahresbericht 2010-2011

Aktivitäten, Programme und Organisation – beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 27.
Juni 2011